

Neu-Grevenbroicher Zeitung

Die Reise nach Paris

da Es stehen — vorab in Niedersachsen — wieder einmal Landtagswahlen vor der Tür. Deshalb wird die Tonart des SPD-Chefs Dr. Schumacher wieder schärfer. Seine Fraktion hat eine Interpellation eingebracht, um am Dienstag, also am Tage vor der Pariser Konferenz über den Schumanplan, im Bundestag eine Aussprache über die Saarfrage zu erzwingen und in breiter Öffentlichkeit noch einmal gegen den Schumanplan wie gegen die Außenpolitik Dr. Adenauers überhaupt zu schießen. Ob das gelingt, ist ungewiß. Deshalb hat Dr. Schumacher am Freitag in der ihm eigenen Manier auf einem Bankett der in Bonn vertretenen Auslandspresse dem Bundeskanzler glattweg die Legitimation zur Unterzeichnung des Schumanplans abgesprochen. Natürlich weiß er, daß die Bundesregierung das Recht hat, über Verträge mit anderen Staaten zu verhandeln und solche Verträge abzuschließen. Ebenso weiß er, daß der Vertrag über den Schumanplan erst rechtskräftig wird, wenn er vom Parlament ratifiziert worden ist. Warum wollte er mit seinen Attacken gegen den Schumanplan nicht warten, bis die Bundesregierung ihn zur Ratifizierung vorlegt? Warum bestreift er dem Bundeskanzler ausgerechnet vor der Aussprache die Legitimation zur Unterzeichnung?

Dr. Schumacher ist eine Persönlichkeit, in der Vernunft und kämpferische Leidenschaft, der Verantwortungsfähigkeit und Machthunger ständig miteinander im Widerstreit liegen. Es soll denn auch nicht abgestritten werden, daß seine Bedenken gegen den Schumanplan z. T. eine gewisse Berechtigung haben. In sachlicher Form vorgebracht, hätte seine ablehnende Stellungnahme die Position des Bundeskanzlers in Paris stärken können. Das Ausland weiß, daß bei den Mehrheitsverhältnissen im Bundestag die Bundesregierung bei innen- wie bei außenpolitischen Beschlüssen Rücksicht nehmen muß auf die Opposition, und infolgedessen auch ihrerseits wieder Rücksichtnahme darauf zu verlangen hat. In dem Augenblick aber, da vom Schumacher dem Bundeskanzler die Legitimation zu einem Vertragsabschluß überhaupt bestritten, enthielt sich seine Gegnerschaft gegen den Schumanplan als weitgehend von seinem persönlichen Verhältnis zum Kanzler bestimmt und — vorerlaubt — vor dem Ausland an den Bereich der Parteipolitik beschränkt worden ist. Also muß er die der Opposition zukommende Verantwortung auf sich beruhen und war nichts als ein Hass- und infolgedessen taub für die Gründe der Vernunft, die z. B. dem ebenfalls der SPD angehörenden bremischen Senatspräsidenten Kaizen dazu bewogen, den Schumanplan trotz seiner Unzulänglichkeiten als einen Baustein für das neue Europa zu begrüßen.

Was die Saarfrage anlangt, die Dr. Schumacher zum Anlaß eines neuen Vorstoßes gegen Dr. Adenauer machen möchte, so stellt sie im Rahmen des Schumanplans tatsächlich ein heikles Problem dar. Ihre Lösung darf keinesfalls durch die Pariser Vereinbarungen vorgegeben werden. Die Bundesregierung hat daran aber auch keinen Zweifel gelassen. Staatssekretär Hallstein hat erst in den letzten Tagen nachdrücklich erklärt, daß sich durch den Schumanplan der deutsche Standpunkt zur Saarfrage nicht ändern werde. Das war eine auch in die Opposition gerichtete Aufforderung, Vertrauen zu haben und im Interesse der gemeinsamen Sache vornehmlich das gemeinsame Ziel der Verwirklichung des Schumanplans zu verfolgen. Dr. Schumacher hat diese Aufforderung nicht verstehen wollen. Er tut viel mehr so, als ob er der einzige deutsche Politiker sei, der das deutsche Interesse vertritt, und es macht ihm offenbar nichts aus, daß er damit eine Tradition aufbricht, die in der Weimarer Republik die Rechtsradikalen gegenüber Dr. Stresemann begründeten.

Um Dr. Schumachers Haltung richtig beurteilen zu können, muß daran erinnert werden, daß er vor den Landtagswahlen im November genau so gegen jede Art der Wiederbewaffnung eiferte wie heute gegen den Schumanplan. In Süddeutschland hat damals alle kleinen Schumacher mit Parolen herum, die abgestellt waren auf die an sich begriffliche

Jede Nacht 300 LKW über die Grenze

Illegaler West-Ost-Handel blüht — Kriegswichtiges Material für die Sowjetunion

Von unserem Berliner Korrespondenten

Berlin, 8. April. Sensationelle Enthüllungen über den illegalen West-Ost-Handel werden jetzt in Berlin bekannt. Danach wird kriegswichtiges Material teils direkt über die Zonen- und Westgrenze, teils über internationale Schiffsverladungen auf dem Umwege über das Ausland aus Westdeutschland nach der Sowjetunion gebracht.

Die Enthüllungen beruhen auf Untersuchungen, die der „Tagesspiegel“ anstellte. Wie er sich von Begleitfahrern bestätigen ließ, fahren an einem Straßenverkehrspunkt südlich von Helmstedt jede Nacht etwa 300 LKW mit insgesamt 3000 t Ladegewicht über die Zonen- und Westgrenze. Die niedersächsische Polizei konnte im Jahre 1950 Güter im Werte von 200 Mill. DM, darunter 100 000 t Stahl, beschlagnahmen. Sie schätzte aber, nur 30 Prozent der in ihrem Gebiet geschmuggelten Ware erfaßt zu haben. Die westdeutschen Lieferungen bestanden zum Großteil aus Werkzeugmaschinen, Hochfrequenzmotoren und Spezialstahl aller Art. Im Gegenverkehr kamen Textilien, Seidenstrümpfe, Genußmittel und kommunistische Propagandamaterial nach Westdeutschland. Die westdeutsche Ware wird von einem SPD-Aktionsstab in Halberstadt abgenommen, der mit vorgeschobenen Posten in Heudeberg, Danstedt, Osterwieck und Ilsenburg arbeitet. Eine Düsseldorf-Ingenieurfirma Feltsche soll, wie der „Tagesspiegel“ behauptet, in den vergangenen drei bis vier Monaten beachtliche Posten von Stahl-Raupenketten und Werkzeugmaschinen nach der Sowjetzone bzw. der Sowjetunion geliefert haben.

Etwas komplizierter ist der andere Weg nach Osten. Er führt über einen „Lieferantenring“. Als seinen Mittelpunkt bezeichnet der „Tagesspiegel“ eine Firma Haselgruber mit Sitz in Wien und Berlin. Das Unternehmen arbeitet mit kleinen kleineren Zwischenfirmen, um Güter von solchen westdeutschen Fabriken zu erhalten, die keine direkte Verbindung mit dem Osten wünschen. Zur Weiterleitung der Waren werden die Handelsverträge einzelner Staaten des Ostblocks mit dem Westen ausgenutzt. Als Beispiel für ein Ringgeschäft die-

ser Art führt der „Tagesspiegel“ an: Die Sowjetunion, vertreten durch die Zentralfirma in Wien, liefert Badewannen und sanitäre Anlagen an Israel, Israel liefert Früchte und Öl nach Schweden. Schweden liefert Maschinen an Holland, Holland liefert elektrische Artikel an Belgien. Belgien liefert koloniale Erzeugnisse an die Schweiz — und diese ist nun entweder Lieferantin des in Aussicht genommenen Kriegsmaterials oder sie gibt die notwendige Summe in eigener Valuta, so daß dann in allen Ländern gekauft werden kann. In jedem dieser Ringgeschäfte steckt natürlich ein enormer Zwischen Gewinn.

Die sowjetischen Dienststellen fordern nach dem „Tagesspiegel“ über das Wirtschaftsministerium der Sowjetzone durchweg folgende Waren an: Spezialstahl für Geschützrohre und Güter für automatische Handfeuerwaffen. Pistolen, Schlagschrauben mit Schlagbolzen, 2-cm-Schnellfeuer-Kanonen, Schienen eines besonderen Profils, Hütteneisenblech, Kupfer und Vanadium-Stahl, Feldkabel und Nachrichten- geräte, Bohrmaschinen, Dreh- und Fräsbanken und Automaten für die Fabrikation von Infanteriemunition.

Ullrich putscht auf
Auftritt zu Streiks im Bundesgebiet
Berlin, 8. April. (dpa) Der SED-Generalsekretär Walter Ullrich rief am Samstag in Chemnitz zum Widerstand und zu Streiks im Bundesgebiet auf. Er genüge heute nicht mehr, gegen die Remilitarisierung Stellung zu nehmen, sagte Ullrich nach einer Meldung der Sowjetnachrichtensagentur ADN. „Heute gilt es, den Widerstand der Arbeitermassen und der Gewerkschaften in Westdeutschland zu organisieren.“

Die KPD in Westdeutschland hat inzwischen alle Vorbereitungen getroffen, um im Falle ihres Verbotes als „Untergrundbewegung“ weiterzuarbeiten. Nach Berichten alliierter Stellen sind die Pläne dazu auf direkte Anweisung des SED-Politbüros in Berlin ausgearbeitet worden. Die KPD sei angewiesen worden, ihre Tätigkeit weitestgehend zu tarnen.

Im Rahmen der Europawirtschaft

OEEC billigt Liberalisierungsstop — Blücher über Ergebnis seiner Verhandlung

Bonn, 8. April. (dpa) Vizekanzler Blücher teilte am Sonntag über den Abschluß der OEEC-Ratstagung in Paris mit, der Ministerrat habe sich darüber geeinigt, daß nach Maßgabe der verfügbaren deutschen Devisenbestände einseitige der lebenswichtigen deutschen Einfuhren gesichert und andererseits die dringlichsten Ausfuhrwünsche der deutschen Nachbarländer erfüllt werden sollten. Die Entwicklung des deutschen Außenhandels erfordere insbesondere, daß die deutschen Kreditquote in der Europäischen Zahlungsunion (EZU) vergrößert werde. Ein neuer Kreditantrag der Bundesrepublik bei der EZU sei nicht gestellt worden. Hinsichtlich der Zielsetzung der deutschen Wirtschaftspolitik habe eine volle Übereinstimmung zwischen der Auffassung der Bundesregierung und den Empfehlungen des Ministerrats herrschte.

Zur Stärkung der deutschen Zahlungslage gegenüber der Zahlungsunion hat der OEEC-

Ministerrat u. a. vorgeschlagen, daß sich die deutschen Importeure bei ihren ausländischen Geschäftspartnern um eine Aussetzung von fälligen Zahlungen und Lieferungen bis zum 1. Juni bemühen sollten, daß die Bundesrepublik sich die Verpflichtung gegenüber anderen Handelspartnern habe, die Gläubigerländer der Zahlungsunion sollen nach Möglichkeit die unter normalen Verhältnissen von der Bundesrepublik bezogenen Waren aufnehmen. Vom 1. Juni bis 15. September soll die Bundesrepublik Einfuhren im Wert von 350 Millionen Dollar ausgeben dürfen gegenüber 350 Millionen Dollar im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach dem 1. Juni sollen die Gläubigerländer der Zahlungsunion der Bundesrepublik weitgehende Einfuhrquoten einräumen und als Gegenleistung nur geringe Quoten für die Einfuhr in die Bundesrepublik fordern. Eine Rückkehr zu bilateralen Abmachungen wurde abgelehnt. Die Schwierigkeiten der deutschen Zahlungsbilanz sollten vielmehr so bald wie möglich im Rahmen der westeuropäischen Wirtschaft gelöst werden.

England will einspringen ...

... aber weniger als Deutschland zahlen

Paris, 8. April. (dpa) Aus Kreisen des britischen Handelsministeriums verlautete am Samstagabend, Großbritannien sei bereit, von Holland und Dänemark Nahrungsmittel abzunehmen, die normalerweise in die Bundesrepublik ausgeführt würden. Eine holländische Delegation soll bereits in der kommenden Woche in London über die Abgabe von Nahrungsmitteln, die dem Vernehmen nach niedriger sind als die Preise, welche die Bundesrepublik zugestanden hätte.

sogenannte „unparteiliche Gruppen“ zu bilden und sich als „Unabhängige“ in Gewerkschaften und anderen Organisationen zu betätigen. Außerdem habe man die Konten der Partei bei den öffentlichen Banken und Sparkassen aufgelöst, die Archive entweder vernichtet oder dezentralisiert und einen besonderen Schlüssel für den Verkehr der Parteienstellen untereinander eingeführt.

Razzia in Zügen nach Berlin

Volkspolizei auf der Suche nach Flüchtlingen
Berlin, 8. April. (Eigenbericht) Die Hauptverwaltung der Volkspolizei hat eine neue Veranschärfung der Kontrolle zwischen Berlin und der Sowjetzone angeordnet. Anlaß dazu ist der ständig zunehmende Strom von Flüchtlingen nach Westberlin, die in der Lage sind, sensationelle Enthüllungen über die Verhältnisse in der „Deutschen Demokratischen Republik“ oder auch konkrete Angaben über den Rüstungsstand der Sowjetzone zu machen.

Seit einigen Tagen werden die Fahrwege zwischen Berlin und den Provinzialstädten der Sowjetzone systematisch durchkämt. Für jeden festgenommenen Flüchtling werden Prämien und Sondereuldaube gewährt. Nach Angaben des Bahnpersonals sollen einige Züge sogar mit Abhörvorrichtungen ausgerüstet worden sein. Bereits bei der ersten Razzia im Eisenbahnzug zwischen Leipzig und Berlin wurden zahlreiche Personen verhaftet. Bei einer Kontrolle auf der Strecke Dresden-Berlin wurde ein Westdeutscher festgehalten, der eine westdeutsche Illustrierte mit sich führte. Er mußte vor den übrigen Fahrgästen zwanzigmal mit lauter Stimme sagen: „Ich habe eine Zeitung bei mir getragen die den Krieges heizt.“

Heller, aber nicht teurer

Weizenbeimischung für das Konsumbrot

Bonn, 8. April. (dpa) Der Preis des Konsumbrotes wird auch bei späterer Beilage von Weizenmehl unverändert bleiben, erklärte ein Sprecher des Bundesernährungsministeriums am Sonntag in Bonn. Er dementierte damit Gerüchte, daß der Konsumbrotpreis infolge von Verknappungen auf dem deutschen Roggenmarkt und erhöhter Weizenbeimischung wahrscheinlich von 49 auf 64 Pfennig je Kilo ansteigen werde.

Die erhöhte Nachfrage nach Konsumbrot habe zu vorübergehenden Verknappungssituationen geführt, sagte der Sprecher. Die Mühlenindustrie habe sich jetzt aber bindend bereit erklärt, Mehl für Konsumbrot nach den vereinbarten Richtlinien zu liefern. Störungen würden also in Kürze behoben sein.

Fünf Brote für eine Westmark

Höbegg, 8. April. (dpa) In den Backreihen des an der Zonen- und Grenzgegend gelegenen Harzortes Höbegg ist der Brotumsatz in den letzten Tagen etwa um die Hälfte gesunken. Die Bevölkerung kauft jetzt viel in den nahen Orten der Sowjetzone, besonders in Benneckenstein, wo für eine Westmark fünf Brote zu haben sind.

Beschäftigtenzahl wieder steigend

Bonn, 5. April. (dpa) Die Zahl der Beschäftigten im Bundesgebiet, die im letzten Vierteljahr 1950 um 132 000 zurückgegangen war, stieg im ersten Vierteljahr 1951 um 82 567 und betrug damit Ende März und 14 245 000. Das sind nur 50 000 Beschäftigte weniger als Ende September vorigen Jahres, wo der Höchststand seit der Währungsreform zu verzeichnen war.

Trotz allem 350 000 neue Wohnungen

Berlin, 8. März. (dpa) Der Bundesminister für Wohnungsbau, Wildermuth, sagte am Samstag in Berlin für das Jahr 1951 „gewisse Schwierigkeiten“ für den Wohnungsbau voraus. Trotzdem „so versicherte er, würden 1951 wohl wieder 350 000 Wohnungen gebaut und damit die Leistung von 1950 erreicht werden. Wie das geschafft werde, sei „Betriebsgeheimnis“.

Storch: Pauschalzuschläge für Rentner

Koblenz, 8. März. (dpa) Bundesarbeitsminister Storch gab am Samstag in Koblenz bekannt, daß er in den letzten Tagen ein Übergangsgesetz ausgearbeitet habe, wonach den Rentnereinkünften der Pauschalzuschläge für die Sozialversicherung entzogen werden sollen, bis die Sozialversicherung endgültig neu geordnet worden sei.

250 Mill. Mark Defizit?

Landtag berät über den Haushaltsplan
Düsseldorf, 8. April. (Eigenbericht) Der Landtag von Nordrhein-Westfalen tritt am Dienstag zur Entgegennahme des Landeshaushaushaltsplanes für 1951/52 zusammen. Der im ordentlichen Haushalt mit 2,8 Milliarden, im außerordentlichen Haushalt mit 504

Politik — kurz gefaßt

In Bad Meinberg wurde am Sonntag von Regierungspräsident Drake im Beisein von Landesminister Dr. Flecken die Verwaltungskademie Ostwestfalen-Lippe feierlich eröffnet.

Der norwegische Staatssekretär des Äußeren, Boysson, besuchte über Wochenende das Ruhrgebiet, um sich über die praktischen Auswirkungen der Mitbestimmung in den entflochtenen Betrieben der Eisen- und Stahlindustrie zu unterrichten.

Im Jahre 1950 sind etwa eine Million Ausländer nach Deutschland gekommen. Der Devisenerlös ihrer Reisen wird auf etwa 200 Millionen Mark geschätzt. Deshalb soll auch in diesem Jahr die Fremdenverkehrswerbung vom Bund finanziell unterstützt werden.

Der „Stallpreis“ für die Konsolidierung des Friedens zwischen den Völkern“ wurde dem französischen Atomwissenschaftler Joliot-Curie zuerkannt, der wegen seiner kommunistischen Einstellung von der französischen Regierung als Atomenergie-Kommissar Frankreichs entlassen worden war. Den gleichen Preis erhielt der „Rote Dekan“ von Canterbury, Hewlett Johnson.

Der Ausschuss des USA-Repräsentantenhauses zur Untersuchung staatstfeindlicher Umtriebe wird über Einsetzung von „kommunistischen“ Friedensorganisationen in Verbindung zu stehen.

Der frühere polnische Botschafter in Frankfurt und der Sowjetunion Julius Lukaschewitz wurde in seiner Washingtoner Wohnung erhängt aufgefunden; er war schwer krank.

Der italienische Innenminister Cella warf den Kommunisten am Sonntag die Verharmlosung der letzten Monaten von der Polizei aufgedeckt wurden. Die perische Regierung habe dem ehemaligen Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht vorgeschlagen, als Wirtschaftsberater nach Theben zu kommen, meldet die persische Tageszeitung „Bakhtar amouz“. Schacht, der gegenwärtig mit einem Armbruch im Lüneburger Krankenhaus liegt, erklärte, dies sei etwa das zwölfte Angebot dieser Art, das ihm nach dem Kriege von einem ausländischen Staat zugegangen sei.

Millionen DM in Einnahme und Ausgabe abschließt. In dem Plan wird für das Haushaltsjahr 1950/51 mit einem Fehlbetrag von rund 250 Millionen gerechnet. Die Lage ist außerdem ein „essentzuvor“ der Regierung über „Änderungen der Beschäftigung, Versorgung der Landesbeamten“ zur Beschlußfassung zugegangen. Danach sollen u. a. die Vorschriften der Dritten Sparverordnung insofern abgemildert werden, als Kündigungen auf Grund dieser Verordnung unterliehen, wenn die Versorgungsbezüge unter 150 DM liegen.

„... gut wie seit 400 Jahren nicht“

Bischof D. Lijle über das Verhältnis der Kirchen

Hamburg, 8. April. (dpa) Der stellvertretende Vorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Landesbischof D. Lijle, erklärte am Wochenende nach Abschluß der gemeinsamen Synode, man müsse immer wieder feststellen, daß das Verhältnis der evangelischen zur katholischen Kirche unumkehrbar ist. Lijle, der am Sonntag in der evangelischen Kirche in Hamburg die Messe las, sagte, das Verhältnis der beiden Kirchen sei seit Jahrhunderten ein „unveränderliches“ und könne nicht anders sein. Er betonte, daß die evangelische Kirche die katholische Kirche nicht ablehne, sondern sie als „Brüder“ anerkenne. Er forderte, daß die beiden Kirchen in der Zukunft mehr zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

Die evangelische Kirche in Deutschland ist seit Jahrhunderten ein „unveränderliches“ und könne nicht anders sein. Er betonte, daß die evangelische Kirche die katholische Kirche nicht ablehne, sondern sie als „Brüder“ anerkenne. Er forderte, daß die beiden Kirchen in der Zukunft mehr zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen.

KURZ UND BUNDIG

Teppiche im Wert von 30 000 Mark wurden von Zollgrenzbeamten auf der Autobahn bei Helmstedt beschlagnahmt. Sie sollten aus Sachen in das Bundesgebiet gebracht werden.

Ein 13jähriger Schüler stahl aus einer von Friedrichshafen nach Bregenz (Vorarlberg) führenden Überlandleitung tausend Meter Kupferkabel. Er wollte es als Altmetall verkaufen und sich für den Erlös ein paar Fußballstiefel leisten.

Eine seltsame Tierfreundschaft hat ein Hofhund in Obermaier (Kreis Tübingen) mit einer Henne geschlossen. Während andere Hühner aus der Nähe seiner Hütte und seines Futtertisches vertreiben, bietet er seiner „Freundin“ sogar während der Mittagsruhe seine Hütte an. Allerdings ist es nicht reine Selbstlosigkeit, die ihn dazu verleitet, sondern er treibt, die Henne liegt jeweils in der Hütte ihr Ei, und der Hund läßt es sich hinterher gut schmecken.

Weiter unbeständiges Wetter

Wettervorhersage für Montag: Lebhaftes Südwestwind, regnerisch. Tagestemperaturen 6 bis 9 Grad, nachts Frostgefahr.

Chronik des geistigen Lebens

Paul Hindemith dirigierte in Washington die „Welturaufführung“ seiner „Symphonie in B-dur für Violoncello“, die er vor vier Wochen für die „United States Army Band“ — eine der führenden amerikanischen Militärbands — komponiert hatte.

Die Münchner Sektion der „Internationalen Bruckner-Gesellschaft“, gegenwärtig die einzige in Deutschland, wurde am Wochenende mit einem Festakt im Prinz-Karl-Park wiedergegründet. Die Gesellschaft war 1933 auf Anordnung des Propagandaministeriums aufgelöst worden und wurde jetzt — vor allem durch die Initiative Eugen Jochims und des Münchner Domkapellmeisters Ludwig Berberich — wieder ins Leben gerufen. Sitz der Internationalen Gesellschaft, die besonders den unbekannten Bruckner pflegen will, ist Wien und Bad Ischl.

Im Berliner Odeon ist in Anwesenheit von Vertretern der Sowjetunion und der Volksdemokratie ein „Verband deutscher Komponisten und Musikwissenschaftler“ im kommunistischen Kulturbund gegründet worden. Prof. Ottmar Gerster (Weimar) wurde zum Vorsitzenden gewählt. Dem Vorstand gehören unter anderem Hanns Eisler, Ernst Hermann Meyer, Max Butting, Paul Essau und Leo Spies an.

Paul Abraham, der Komponist der Operetten „Viktoria“ und „Husar“, „Blume von Hawaii“ und „Ball im Savoy“ ist entgegen anderslautenden Berichten noch am Leben. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, lebt der jetzt 58 Jahre alte Abraham zur Zeit in einer Heilanstalt 80 Kilometer von New York entfernt.

Prof. Carl Ederer, der von 1910 bis 1942 als Betreuer einer Malklasse an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf gewirkt hat, ist am 2. April im Alter von fast 76 Jahren in München gestorben.

Eine Ausstellung mit 46 Bildern des Präsidenten des „Westdeutschen Künstlerbundes“, Eberhard Viegner (Soest) wird in Dortmund eröffnet. Die Ausstellung zeigt außerdem die 21 Plakate von Wilhelm Wulff und Robert Iltis.

Der in Ehrwald (Tirol) lebende Bildhauer Prof. Fritz Behn kehrt nach Deutschland zurück. Die Bundesregierung will ihn als ehemaligen Leiter einer Meisterklasse für Bildhauer in der Wiener Akademie (seit 1938) eine Pension zahlen. Behn will sich in München niederlassen, wo er früher lange Zeit wirkte. Der 72 Jahre alte Plastiker, in Klein-Grabow (Mecklenburg) geboren, ist Schüler Adolf von Hildebrands.

Düsseldorf auf neuen Wegen

Vom Sinn der Schauspiel-GmbH

Wer am Samstag den Düsseldorf-Stadtverordneten zuhört, als sie über den Beitritt der Stadt zum neuen Schauspiel-Gesellschaft berieten, der dürfte erwarten, daß er aus einer viestündigen Debatte ein reiches Wissen um die Problematik der Theaterführung und Klarheit über den neuen Weg von Düsseldorf profitieren werde. Hätte dieser Zuhörer aber vorher keine Zeitung gelesen, er wüßte hinterher zwar viel über persönliche Ärgere rings um die Theaterpolitik, er trüge den Eindruck davon, daß es die Gegner jeder Neuregung besonders gut mit der kulturellen Höhe ihrer Stadt und vor allem mit deren Finanzen meinen. Nur eine fehlte dem Hörer: die aus sachlicher Darlegung gewonnene Einsicht in das Wesen der Angelegenheit, um die es ging.

Es gibt kaum einen offenkundigeren Beweis als dieses Bild, wie heikel Theaterpolitik und Theaterführung im Rahmen des parlamentarischen Systems sind. Man kann in ein Parlament sicherlich nicht lauter Fachleute schicken. Aber entscheiden müssen die gewählten Volksvertreter über alles. Das Theater ist seinem Wesen nach nun einmal ein Narrenhaus, ein Liebesversteck, aber angefüllt, wie es der Bundespräsident neulich in Bad Godesberg den Bühnengestirnen sagte, mit „lebenswürdigem, gekonntem Schwindel“. Das ist der äußerste Gegensatz bürgerlicher Vernunft, wie sie in den Parlamenten zu Hause ist. Was bleibt den Parlamentariern, ob sie als Spezialisten wider Willen im Kulturausschuß oder als Sackelhalter im Finanzausschuß sitzen oder auch nur ihren Stimmzettel im Plenum abzugeben haben, anderes übrig, als zu urteilen nach den Maßstäben, die ihnen geläufig sind. Das können finanzielle Überlegungen im Rahmen des öffentlichen Gesamthaushaltes sein, das können kulturpolitische Erwägungen im Hinblick auf den Spielplan, arbeitsrechtliche Bedenken und manchmal auch personalpolitische Rücksichten sein. Mit der Lebensfähigkeit des Theaters hat das manches mit seinem Wesen aber wenig zu tun. Will man jedoch von kommunaler und städtischer Seite das Theater als eine für die

geistige Kultur notwendige Kunst unterstützen, dann muß ihm eine Existenzform eingeräumt werden, die seinem Charakter entspricht. Das Theater ist, man kann es nicht verweigern, eine un-demokratische Einrichtung. Es braucht starke Autorität in der Führung, freiwillige Unterordnung bei den Geführten, es bedarf der emotionalen Atmosphäre des Spiels und des Mittelmaßenspiels, also des menschlichen Vertrauens, auch wenn Autorität angewandt wird. Vor allem aber muß der ganze Betrieb auf Würdevollheit, Ausgeglichtheit und die Impulsivität der Künstlerpersönlichkeit abgestimmt sein.

Deshalb war es notwendig, auf die Erfahrungen eines Künstlerintendanten wie Gründungs zu hören, dem Theaterleiter eine Partnerschaft auf der beschließenden und verwaltenden Seite zu geben, die Reibungsmöglichkeiten herabsetzt durch zahlenmäßige Begrenzung der Verhandlungsausschüsse, durch Verzicht auf ins einzelne gehende Kontrollen des laufenden Betriebes und durch Vergrößerung der Verantwortung für den Intendanten. Überhaupt galt es, von den Rechtsträgern her einen Rahmen für die Theaterführung zu schaffen, in dem der Künstler nach eigenem Gesetz wirken kann. Das ist der Sinn des neunköpfigen Kuratoriums, dessen Mitglieder aus vier verschiedenen Trägergemeinschaften kommen und jeweils nach Sachkundigkeit ausgewählt werden können. In diesem Gremium wird der Schwerpunkt der Aufsicht über das neue Düsseldorf Schauspiel liegen.

Sowenig die Form der GmbH als Träger eines Theaters neu ist — es sind z. B. auch die Bühnen von Göttingen, Hildesheim und Bremen als GmbH organisiert —, so sehr kommt es auf die Zusammensetzung und den Geist der Gesellschaft an. Wenn wie in Bremen nur Stadt und Staat ihre Zuschußleistungen in einer GmbH rechtlich zusammenfassen, dann handelt es sich in der Führungspraxis doch um das parlamentarisch kontrollierte Staats-Theater. An der Düsseldorf-Lösung ist dagegen bemerkenswert, daß nicht nur das Land auf alle Staatstheaterambitionen trotz seines beträchtlichen Zuschusses verzichtet, sondern sich mit der Stadt und der Opernbereitschaft privater Wirtschaftskreise sowie der für den Theaterbesuch

wichtigen Massenorganisation der Arbeiter-schaft zusammenfindet. Es hat seinen guten Grund, daß die nichtstädtischen Gesellschaften ihre Subventionen nicht einfach in einen städtischen Regiebetrieb einzahlen. Städte und Ländchen, kurz: die Auspielung der Wirtschaft, die Kunst und der Erparnis gegen die Leistung, das kann aus Minderfrankheiten zu senken. Wenn der Zuschußbedarf der Bühnen pro Kopf der Bevölkerung unverhältnismäßig anwächst, dann muß entweder der Theaterbetrieb aus Mangel an Mitteln leiden, oder es müssen diejenigen Kräfte, denen das Theater besonders am Herzen liegt, wie zu früheren Zeiten des Mäzenatentums, besondere, ihrer eigenen Initiative entsprechenden Unterhaltsbeiträge leisten. Das ist in diesem Fall als eine Vertrauenserklärung und als operierbares Ergebnis zum Düsseldorf Schauspiel gegeben. Wer zählt, muß aber die Verwendung seiner Gelder auch in dem ihm geeignet erscheinenden Rahmen beobachten können. Deshalb kam die überkommene Form einer nur kommunalen Theaterkontrolle nicht mehr in Frage.

Das Düsseldorf Statut enthält noch ein drittes, ein regionales Element. Obwohl in Düsseldorf noch nicht der Bau der Bühne im neuen Stadttheater begonnen worden ist, spricht die „Vereinbarung“ zwischen den Gesellschaften von „erfolgsversprechenden Verhandlungen über eine Gemeinschaft auf dem Gebiet des Bühnen- und Konzertwesens“. Das ist zwar Zukunftsmusik auf Jahre hinaus. Aber schon jetzt wird angestrebt, daß die Neue Schauspiel-GmbH Partner an dem angestrebten Gemeinschaftswerk“ wird. Hier zeichnet sich am Beispiel zweier benachbarter Großstädte eine Konsequenz aus der schwierig gewordenen kommunalen Kunstpflege ab.

Überblickt man freilich die Erfahrungen, die andere junge Theatergemeinschaften, etwa die zwischen Krefeld und M.-Gladbach und die zwischen Wuppertal und Solingen bereits arbeitenden, inzwischen gemacht haben, dann stellt sich abermals heraus, was ehingangs als Kreis kommunaler Verhandlung von Organisationsfragen der Kunst skizziert wurde: Die Gefahr solcher Zusammenarbeit nur aus dem Winkel der möglichst schnell realisierbaren Erparnis für den einzelnen Gemeindegeld zu beurteilen, dennoch aber den kommunalen Geltungswillen dabei ganz groß zu schreiben. Ungenügende Dotierung solcher Gemeinschaftsbühnen besonders für den Anfang, willkürliche Striche durch kommunale Organe im künstlerischen Stellenplan, rechnerische Kleinlichkeit, kurz: die Auspielung der Wirtschaft, die Kunst und der Erparnis gegen die Leistung, das kann aus Minderfrankheiten zu senken. Wenn der Zuschußbedarf der Bühnen pro Kopf der Bevölkerung unverhältnismäßig anwächst, dann muß entweder der Theaterbetrieb aus Mangel an Mitteln leiden, oder es müssen diejenigen Kräfte, denen das Theater besonders am Herzen liegt, wie zu früheren Zeiten des Mäzenatentums, besondere, ihrer eigenen Initiative entsprechenden Unterhaltsbeiträge leisten. Das ist in diesem Fall als eine Vertrauenserklärung und als operierbares Ergebnis zum Düsseldorf Schauspiel gegeben. Wer zählt, muß aber die Verwendung seiner Gelder auch in dem ihm geeignet erscheinenden Rahmen beobachten können. Deshalb kam die überkommene Form einer nur kommunalen Theaterkontrolle nicht mehr in Frage.

Joseph Haydn lange Zeit für verschollen gehaltenes eigenhändiges Musikmanuskript der Sinfonie in C, London 1792, erzielte in der Auktion Gerd Rosen in Berlin 30 000 DM. Das wertvolle Manuskript, das bisher in deutschem Privatbesitz war und mit 12 500 DM eingesetzt wurde, ging wiederum in Privatbesitz. Ein eigenhändiges Notenmanuskript des Robert Schumanns „Sonate für Piano“ lag mit 5000 DM weit über dem Schätzpreis (2800 DM). Ein Notenmanuskript Beethovens wurde für 2500 DM verkauft.

Heidelberger Schloß nicht gefährdet

Die Ausbesserung der Wetterschäden, die sich an der Südfassade des Friedrichsbauers und des gläsernen Saalbauers des Heidelberger Schlosses bemerkbar gemacht haben, wird den Charakter des Schlosses nicht beeinträchtigen. Wie Baudirektor Koelme von der Staatlichen Hochbauabteilung in Karlsruhe mitteilt, sind gegenwärtig Bildhauer und Steinmetzen damit beschäftigt, die „kranken“ Steine, die durch die Witterungseinflüsse aufgewallen worden sind und tiefe Risse aufweisen, durch neue zu ersetzen. Die Restaurierungsarbeiten sollen bis zum Beginn des Sommers beendet sein. Anschließend wird die Fassade des Otto-Heinrich-Bauers überprüft werden.

Daß 8 c überlassen, allerdings der 1. FC spricht das verfahren, könnte sich Meisterchen in der F. B. Oberhausen nicht mehr spielen hat, die Qu. Entschieden

Ausgleich du

Duisburg 1:1 (0:0) Duisburger Spiel Publikum aus dem Gelegenheit, T. gegeben, Abwehr Entfaltung best. kann ein Gewinn werden. Wider Tabellenleiter, ursache lag in der Duisburger 10 Minuten im Aus. von Mainz durch Vorsprung erspie an einer Niederla Duisburger, das zürischen Aspi dazu angetan zu in ershabte Ver. einige Schüsse, placiert. Umgek. ebenfalls nicht spielen, obwohl Koll mit handig. Abwehr tät. in Feldsp. oft re. die Konzentration letzten 25 Minut und meist über. aus der eigenen nur ein Elmetr. Schuß sprang in an die Hand. K. haltbar. In den hal. in Gefahr. Duisburg 0:1 Rupicola, Kemper Meyer, Schneide. Fortuna: Beckzowski, Pan Mokus, Wuttke.

Rheydt war

Rot-Weiß S.V. 2:0 (2:0) der klar, der drohten Oberha. Die Klee wartet buchstäb. um Gütegarnier. Strecke blüht. Oberhausen, s. man selbst zu letzten zwanzig. Finest. Gefühl, sie selbst zu verspielt und stark massierten durchzubrennen. wendliche, Änder. Spielplan, die Versuche, die D. selbst aber haffte. Zählgründe, die das Oberhausen. Haus am 16. in der ersten. Ausnahmisse, die abgeurte, zu ha. den Ton an. In Kamphausen zur rechte Verteidig. ballduell in der Halbzeit ausschie. vorlage geschick. gesamtstündend wandelte. Oberhaus. Stroß, Höfgen, Günter, Baum. Rheydt: Piskarski, Piskarski, Manns, Post, Di. Gerecktes U. 1:1 (0:0). Ma. daß sie in d. Position bezogen. aus deren G. Mittel, aus den zu zählbaren. der innerhal. Spieleschehen. technischen und Mannschaften er

Fe

Matz. Die schaft. d. Ende. Rund. der republik. wichtige Erla. ist in allen Ver. das der deutsc. seines Wiederbe. Boden aufgehob. pauser verlieren. der deutschen F. die Klinge aus d. Fechter nach d. Sport aufzugeboh. schluß noch nie. ist in allen Ver. es als jemale d. bildung erforde. wuchs noch nie. Ausnahmisse, die abgeurte, zu ha. den Ton an. In Kamphausen zur rechte Verteidig. ballduell in der Halbzeit ausschie. vorlage geschick. gesamtstündend wandelte. Oberhaus. Stroß, Höfgen, Günter, Baum. Rheydt: Piskarski, Piskarski, Manns, Post, Di. Gerecktes U. 1:1 (0:0). Ma. daß sie in d. Position bezogen. aus deren G. Mittel, aus den zu zählbaren. der innerhal. Spieleschehen. technischen und Mannschaften er

Fe

Matz. Die schaft. d. Ende. Rund. der republik. wichtige Erla. ist in allen Ver. das der deutsc. seines Wiederbe. Boden aufgehob. pauser verlieren. der deutschen F. die Klinge aus d. Fechter nach d. Sport aufzugeboh. schluß noch nie. ist in allen Ver. es als jemale d. bildung erforde. wuchs noch nie. Ausnahmisse, die abgeurte, zu ha. den Ton an. In Kamphausen zur rechte Verteidig. ballduell in der Halbzeit ausschie. vorlage geschick. gesamtstündend wandelte. Oberhaus. Stroß, Höfgen, Günter, Baum. Rheydt: Piskarski, Piskarski, Manns, Post, Di. Gerecktes U. 1:1 (0:0). Ma. daß sie in d. Position bezogen. aus deren G. Mittel, aus den zu zählbaren. der innerhal. Spieleschehen. technischen und Mannschaften er

Fe

Matz. Die schaft. d. Ende. Rund. der republik. wichtige Erla. ist in allen Ver. das der deutsc. seines Wiederbe. Boden aufgehob. pauser verlieren. der deutschen F. die Klinge aus d. Fechter nach d. Sport aufzugeboh. schluß noch nie. ist in allen Ver. es als jemale d. bildung erforde. wuchs noch nie. Ausnahmisse, die abgeurte, zu ha. den Ton an. In Kamphausen zur rechte Verteidig. ballduell in der Halbzeit ausschie. vorlage geschick. gesamtstündend wandelte. Oberhaus. Stroß, Höfgen, Günter, Baum. Rheydt: Piskarski, Piskarski, Manns, Post, Di. Gerecktes U. 1:1 (0:0). Ma. daß sie in d. Position bezogen. aus deren G. Mittel, aus den zu zählbaren. der innerhal. Spieleschehen. technischen und Mannschaften er

Fe

Matz. Die schaft. d. Ende. Rund. der republik. wichtige Erla. ist in allen Ver. das der deutsc. seines Wiederbe. Boden aufgehob. pauser verlieren. der deutschen F. die Klinge aus d. Fechter nach d. Sport aufzugeboh. schluß noch nie. ist in allen Ver. es als jemale d. bildung erforde. wuchs noch nie. Ausnahmisse, die abgeurte, zu ha. den Ton an. In Kamphausen zur rechte Verteidig. ballduell in der Halbzeit ausschie. vorlage geschick. gesamtstündend wandelte. Oberhaus. Stroß, Höfgen, Günter, Baum. Rheydt: Piskarski, Piskarski, Manns, Post, Di. Gerecktes U. 1:1 (0:0). Ma. daß sie in d. Position bezogen. aus deren G. Mittel, aus den zu zählbaren. der innerhal. Spieleschehen. technischen und Mannschaften er

Fe

Matz. Die schaft. d. Ende. Rund. der republik. wichtige Erla. ist in allen Ver. das der deutsc. seines Wiederbe. Boden aufgehob. pauser verlieren. der deutschen F. die Klinge aus d. Fechter nach d. Sport aufzugeboh. schluß noch nie. ist in allen Ver. es als jemale d. bildung erforde. wuchs noch nie. Ausnahmisse, die abgeurte, zu ha. den Ton an. In Kamphausen zur rechte Verteidig. ballduell in der Halbzeit ausschie. vorlage geschick. gesamtstündend wandelte. Oberhaus. Stroß, Höfgen, Günter, Baum. Rheydt: Piskarski, Piskarski, Manns, Post, Di. Gerecktes U. 1:1 (0:0). Ma. daß sie in d. Position bezogen. aus deren G. Mittel, aus den zu zählbaren. der innerhal.

spielen Platzhirschen und erzielten durch Wiefels und Wichmann noch den Ausgleich.

Ein schöner Erfolg für Union, die in Zenn, Zippel und Wermes ihre besten hatte. Das Remis ist zwar glücklich, aber bei einem Eckenverhältnis von 6:4, wozu sich die Unsicherheit der Kölner Hintermannschaft spiegelt, nicht unverdient.

M.W.

Unterschätzung rächte sich

Rheinland-Würzelen — VFB Marbach 8:1 (3:1). Die Preußen sind über Nacht wieder schief geworden. Mit ihnen so ziemlich jede Chance auszunutzen. Die Preußen haben ihren Gegner unterschätzt. Sie ließen den Gastgebern, die taktisch klug spielten, vor der Pause zuviel Spielraum, so daß sich diese durch Simons und Heinrichs einen wertvollen Pausenbruch sichern konnten. In der zweiten Hälfte wurden die Ramschauer besser. Sie ließen die Preußen überlegen, arbeiteten auch zahlreiche Torchancen heraus, doch war der Sturm zu harmlos, um die aufmerksame Deckung der Platzbesitzer zu schlagen. Gegen Ende wurde der Kampf unruhig, hart am Ergebnis änderte sich aber nichts mehr.

Preußen sehr schußstark

Preußen Krefeld — SC West-Köln 8:1 (3:1). Die Preußen sind über Nacht wieder schief geworden. Mit ihnen so ziemlich jede Chance auszunutzen. Die Preußen haben ihren Gegner unterschätzt. Sie ließen den Gastgebern, die taktisch klug spielten, vor der Pause zuviel Spielraum, so daß sich diese durch Simons und Heinrichs einen wertvollen Pausenbruch sichern konnten. In der zweiten Hälfte wurden die Ramschauer besser. Sie ließen die Preußen überlegen, arbeiteten auch zahlreiche Torchancen heraus, doch war der Sturm zu harmlos, um die aufmerksame Deckung der Platzbesitzer zu schlagen. Gegen Ende wurde der Kampf unruhig, hart am Ergebnis änderte sich aber nichts mehr.

Bergisch-Gladbach fällt zurück

Berg-Gladbach 09 — Rapid Köln 1:1 (0:0). Mit Glück und nur durch einen Handelfschuß gelang es Gladbach vor 10.000 Zuschauern ein Unentschieden. Das die Auswärts auf den zweiten Platz weiter sinken ließ. Die Kölner waren besonders vor der Pause schneller und im Angriff bedeutend gefährlicher. Wäre nicht die Abwehr des Platzhirschen so gut auf dem Posten gewesen, wäre die Gladbacher bereits bei der Pause klar geschlagen gewesen. So kamen die Gäste erst in der 65. Minute durch Thiele zum längsten Führungstreffer. Bei diesem Ergebnis schenken sie aber als Brück in der 86. Minute einen Handelfschuß zum Ausgleich verwandelt.

Düren 99 — Vohwinkel 80:52 (1:0). 3500 Zuschauer erlebten einen schnellen, faulen und technisch schönen Kampf. Die Bergischen waren spielerisch nicht schlechter, kämpferisch aber den Dürenern klar unterlegen, so daß der Sieg des Platzhirschen in dieser Höhe voll und ganz verdient war. Cremer, V. Cerniewicz (3) und Böhm schossen die Tore für Düren, während Vogel und Pfeiffer für die Gäste erfolgreich waren.

Frankfurt läßt nicht locker

Lege in Oberliga Süd noch ungeklärt — Nord: HSV braucht noch einen Punkt

SpVg Füh	32	18	7	7	82:39	43:21
FC Nürnberg	32	18	7	7	82:45	43:21
VfB Mühlhausen	32	18	7	7	82:51	43:21
FSV Frankfurt	31	18	6	7	88:10	42:20
VfB Stuttgart	31	18	5	9	79:32	41:21
Münch 1860	32	18	4	10	90:41	40:24

Es folgen: Schweinfurt 85:40; Eintracht Frankfurt 23:21; Bayer München 31:24; VfL Neckar 28:35; VfR Mannheim 26:24; Kickers Offenbach 28:35; Schwaben Augsburg 28:38; SV Waldhof 28:38; FC Singen 24:22; HSV Frankfurt 88:22; FC Augsburg 20:42; SSV Reutlingen 19:45.

Frankfurt. — Im Süden ist die Lage auf den ersten Platz weiter ungeklärt. Fürth, Nürnberg und Mühlhausen sind nur durch das Torverhältnis gegenüber einem Punkt (relativ) besser. Die HSV Frankfurt, der alles daran setzen wird, aus den letzten drei Spielen die Punkte zu erzielen, die ihm die sensationelle Meisterschaft sichern könnten. Der Abstieg dürfte dagegen verschiedenen Möglichkeiten ist nicht anzunehmen, da die Gruppe mit Singen, Darmstadt, Augsburg und Reutlingen ihrem langen drohenden Schicksal ausgereicht in dieser wichtigen Schlussphase.

Schade und Hoffmann sicherten dem Tabellenführer Fürth das wichtige 2:1 gegen die Offenbacher Kickers. Für den 1. FC Nürnberg war neben dem Fehlen von Breke (gesperrt) neben dem noch das besondere Pech, daß sich Kallenberg

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Walter-Elf auch mit Ersatz

Koblenz. Die Abstiegsspiele allein verleiht der Süd-West-Meisterschaft noch einigen Reiz, da sich hier die Entscheidung weiter verzögert. Dem 1. FC Kaiserslautern kann nichts passieren. Er schonte Fritz und Otmär Walter sowie fünf weitere Stammspieler gegen Mainz 05 und gewann trotzdem 2:1, wobei der Läufer Klee im Angriff sehr gut spielte und allein drei Treffer erzielte. Daß TuS Neuwied gegen Eintracht Kreuznach nur 2:2 spielte, zeigt am besten, wie unbeständig die Gaucha-Elf geworden ist.

Westerholt durchbruch Niederrhein-Front

RSV Mülheim und TuS Rheinhausen vorn — Fortuna und Lintfort abgeschlagen

Der Niederrhein wird in der westdeutschen Handball-Endrunde noch nicht unausgefochten die große Vormachtstellung behaupten, an die man zu Beginn der Runde glaubte. Schon der zweite Spieltag hat empfindliche Lücken in die geschlossene Front gerissen. Westfalen und Mittelrhein konnten das Rennen diesmal offen gestalten. Vier Punkte für Niederrhein, vier Punkte für Westfalen, vier für den Mittelrhein ist eine Bilanz, die man nach dem ersten Spieltag schwerlich erwartet hat. Fortuna 9:10 gegen den SV Westerholt ist eben genau so überraschend wie Lintforts 8:9 gegen Gumbach. Vor allem Lintfort kommt nach der neuen Niederlage praktisch für die Entscheidung nicht mehr in Frage.

RSV Mülheim führt nach dem 14:0 (7:2) bei Polizei Köln in Gruppe 2 vor dem punktgleichen SV Westerholt; TuS Rheinhausen hält allein die Spitze in Gruppe 1. Mülheim mühte in den noch ausstehenden Spielen gegen Fortuna, Westerholt und Minden ein glattes Rennen laufen. Rheinhausen hat den schwereren Weg: die Mannschaft spielt noch gegen Lintfort, gegen Gumbach und in Gelsdorf. Ob der große Geheimtip durchhält?

Gruppe 1									
TuS Rheinhausen	2	2	0	0	25:14	4:0			
SV Westerholt	2	1	1	0	19:15	3:1			
SV Gumbach	2	1	1	0	18:17	2:1			
Eintracht Hagen	2	1	0	1	1:19	2:2			
TuS Lintfort	2	0	2	2	15:18	0:4			
HSV Bockelndorf	2	0	0	2	14:23	0:4			

Rheinhausen mit Elan

TuS Rheinhausen — Eintracht Hagen 12:6 (5:2). Knapp 3000 Zuschauer bildeten an der Schwarzenberger Straße die Kulisse. Sie erlebten einen typischen Meisterschaftskampf. Rheinhausen mußte Pfeiffer ersetzen, für den Junk die Bewachung Rohwedels vorübergehend übernahm. Hagen bevorzugte das Rollsystem, hatte damit aber bei dem gut aufgestellten Rheinhausener Sturm kein Glück.

Die Tore in der ersten Halbzeit: Pleines 10. (Ortmann 2:0), Eppler 2:1, Groß 3:1, Sprunck 3:1, Müller 4:2, Kucklenki 5:2, zweite Halbzeit: Grundmann 5:3, Kucklenki 6:3, Gerlach 7:3, Rohwedel 7:4 (unhaltbarer Dreizehner), Groß 8:4 (Fernschuß), Gerlach 9:4, Kucklenki 10:4, Rohwedel 10:5 (Abpraller eines Freiwurfs), Müller 10:6 (Dreizehner), Gerlach 11:6, Junk 12:6.

Rheinhausen erzielte drei schöne Laufertore und wirkte ebenso elanvoll wie ausgeglichene. Die Hintermannschaft war ausgezeichnet, der Sturm "flügel und half auf in kritischen Situationen gut hinten aus. Überlegende Kicker: Junk, Pleines und Sturm dirigent Günther Ortmann, der viele Torsituationen geschickt einleitete. Hagen wirkte zu verspielt.

H. Ende

Deckung zu aufgelockert

TuS Lintfort — VfL Gumbach 8:9 (3:3). Mit dieser Niederlage führt die Lintforter Meisterschaftshoffnungen ausgeträumt sein. Die Gastgeber machten vor 2000 Zuschauern in der zweiten Halbzeit, die Gumbacher waren zum schwedischen Rollsystem übergegangen, den entscheidenden Fehler, die Deckung allzu aufzulockern. Den schnellen Gaststürmern wurde hierdurch ausreichend Gelegenheit zur Entfaltung gegeben und die vorgefallenen Hensch und Kleinbaum sorgten in reiflichen Abständen für die zum Kampfen Sie. Aus Grund des besseren Eintrats aber voll und ganz.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

HSV vor dem Ziel

Eintracht Frankfurt 28:30; Hannover 96 28:30; Arminia Hannover 25:33; Bremerhaven 87:24; VfL Oldenburg 24:44; Concordia Hamburg 20:35; Altona 93 22:35; Eintracht Oldenburg 21:31; SV Itzehoe 8:50.

Gruppe 2									
RSV Mülheim	2	2	0	0	27:14	4:0			
SV Westerholt	2	2	0	0	16:13	4:0			
Fortuna Düsseldorf	2	1	0	1	20:20	2:2			
Köln SpVg Hochtief	2	1	0	1	22:16	2:2			
SV Dinslaken	2	0	2	2	12:16	0:4			
Eintracht Minden	2	0	0	2	15:22	0:4			
Polizei Köln	2	0	0	2	14:23	0:4			

Fortuna Düsseldorf unterlag mit 9:10 (7:3). Fortuna war vor der Pause im Angriffsspiel glatt überlegen. Dann verteidigten neun und zehn Westerholter Spieler, der Fortunaangriff hörte und sehen verging Düsseldorf ließ sich auf nichts ein, hielt den Ball im Mittelfeld, um die Westfalen aus der Defensive zu locken, aber — Westerholt blockte weiter. Fortuna stürmte wieder, und dann war passiert Westerholt griff nach jedem Ballverlust der Fortuna-Stürmer so massiert an, wie die Elf vorher geduckt hatte, deckte die

Westerholt, "blockte" und ...

Fortuna Düsseldorf unterlag mit 9:10 (7:3). Fortuna war vor der Pause im Angriffsspiel glatt überlegen. Dann verteidigten neun und zehn Westerholter Spieler, der Fortunaangriff hörte und sehen verging Düsseldorf ließ sich auf nichts ein, hielt den Ball im Mittelfeld, um die Westfalen aus der Defensive zu locken, aber — Westerholt blockte weiter. Fortuna stürmte wieder, und dann war passiert Westerholt griff nach jedem Ballverlust der Fortuna-Stürmer so massiert an, wie die Elf vorher geduckt hatte, deckte die

Westerholt, "blockte" und ...

Fortuna Düsseldorf unterlag mit 9:10 (7:3). Fortuna war vor der Pause im Angriffsspiel glatt überlegen. Dann verteidigten neun und zehn Westerholter Spieler, der

FC M. Gladbach und Weissenberg Kopf an Kopf

Weissenberg verlor knapp 2:1 - Auch der TuS Grevenbroich unter den Verlierern - VfL und Grimlinghausen siegen

Die beiden Asse unseres Kreises in der Bezirksklasse mußten gestern in schweren auswärtsigen Spielen Niederlagen einstecken. Durch den Verlust des Neufers Tabellenführers beim FC M. Gladbach ist die Lage an der Spitze der Tabelle wieder völlig ungeklärt. Die Gladbacher stehen nun punktgleich mit den Weissenbergern an der Spitze. Der TuS Grevenbroich ist durch seine Schlappe in Dohr jetzt auf den vierten Tabellenplatz zurückgefallen. Grimlinghausen entfernte sich durch den Sieg über VfB Korschenbroich weiter von der Abstiegszone. Der Sieg des VfL Neuß über Glehn könnte mit zur Verhinderung des Abstiegs beitragen. — Sonst spielten gestern in der Gruppe noch: Hardt — Neuwark 1:3, Waldhausen — Lürrip 7:1, Rheindahlen — Viktoria Rheyt 2:6.

Mit Ersatzleuten unglücklich verloren
1. FC M. Gladbach — Neuf-Weissenberg 2:1 (1:1)

Näher 3000 Zuschauer hatten sich eingefunden, um dieses wichtige Spiel zu sehen. Leider mußten die Neufers diesen für sie so wichtigen Kampf mit 3 Ersatzspielern aufnehmen. Trotzdem kann gesagt werden, daß das Spiel der Weissenberger mindestens so gut lief wie das der Gladbacher. Schon nach 8 Minuten Spielader war es Lebiada P., der zum 1:0 für Weissenberg einstand. Für die Folge aber technisch schöne Szenen, beide Mannschaften setzten sich voll ein. Erst kurz vor dem Pausenpfiff kamen die Gladbacher durch ihren Halbrechten zum Ausgleich. Nach der Pause spielten die Neufers trotz Gegenwindes überlegen. Dann passierte Schilling das Mißgeschick, daß ihm der Ball gegen die Hand geschossen wurde, und der darauffolgende Elfmeter brachte die FCer in Führung. Die Neufers ließen sich aber nicht beirren und spielten forsch und eifrig weiter. Mehrmals war die Latte der Retter für die Gladbacher. Das größte Pech aber hatten die Gladbacher, als ihnen ein Elfmeter zugesprochen wurde. Der von Schilling getretene Ball wurde durch den Wind knapp über die Latte gehoben. So blieb es bis zum Schluß bei diesem sehr glücklichen knappen Vorsprung der Neufers.

Handball

VfL „Rheinkraft“ — VfR Neuß 10:3 (5:1)
Konnten die Südstädter im Hinspiel nur ein 3:3 herausholen, so mußten die Grünweißen von der Hammer Landstraße diesmal eine klare Niederlage in Kauf nehmen. Die VfL-Mannschaft zeigte den größeren Zusammenhang und war vor allen Dingen recht wuffriedig.

TG Neuß — Wersten 04 4:5 (1:4)
Mit dem Wunde im Rücken verstanden es die Werstener, die schlecht deckende Neufers Abwehr in kurzer Folge zu überrollen. Nach dem Wechsel verteidigte Wersten vielmehr und riegelte immer wieder den gefährlichen Neufers Innensturm ab. Zwei Minuten vor Schluß kamen die Besucher durch einen 13-Meter-Wurf zu einem glücklichen Siegel.

Tura Buderich — BV 04 Düsseldorf 10:2
Die Budericher Mannschaft befand sich in glänzender Verfassung und siegte auch in dieser Höhe verdient. BVs Abwehr war gegen den schnellen Sturm der Platzbesitzer machtlos.

NV Korschenbroich — TV 47 Rheyt 5:3
Nach leicht überlegenen durchgeführten Kampf kamen die Korschenbroicher über die gewiß nicht schlechten Gäste zu einem schönen Siegel.

Feine Neufers Erfolge

bei den Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften
Auf guter Strecke und bei bestem Wetter wurden in M. Gladbach die Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften durchgeführt, die von der Neufers Turngemeinde zwar nur mit drei Laufern besetzt, aber dennoch ein großes Ereignis waren. In der Klasse Mittelstrecke (2500 m) wurde Werner Manhellen bei 58 Teilnehmern zweiter Sieger hinter Ende (TV Barmen) in 7:32 Min. — In der Anfangsklasse der gleichen Strecke konnte sich Hans Günther Koch in 7:51,8 Min. vor dem zweiten deutschen Jugendmeister, Platze bei 59 Teilnehmern, und sogar den ersten Platz holen. — In der Jugendklasse A über 2500 m konnte sich auch der dritte Neufers Vertreter Horst Hesseman in einem starken Viererspitzenfeld mit 7:53,2 bei 68 Teilnehmern einen guten zweiten Platz sichern.

HTC schlägt Düsseldorf HC 3:2
Einen schönen und verdienten Sieg erkämpfte sich gestern der HTC Neuß in Oberkassel. Mit kompletter Mannschaft übernahm Neufers gleich die Initiative und brachte das DHC-Tor häufig in Gefahr. In der Mitte der 1. Halbzeit konnte nach Vorlage von rechts Paul mit schrägem Schuß den DHC-Tor zum erstenmal schlagen, während weitere Angriffe von der sicher spielenden Düsseldorf Hiltmannschaft abgeschlagen werden konnten.

Die 2. Halbzeit sah den HTC weiter im Angriff, und nach wenigen Minuten lief es wiederum durch Paul 2:0. Durch diesen Erfolg leichtsinnig geworden, mußte Neufers dem DHC das Spiel überlassen, und zweimal mußte sich der Neufers Schlußmann gegen seine Flanke in einem schönen Endspurt raffe sich Neufers noch einmal auf, und mit dem Schlußpfiff zusammen konnte R. J. Meyer zum verdienten 3:2 einschließen.

Germania Holsten — VfL Kaarst 4:3 (2:1)
In Holsten gab es eine kleine Überraschung, da man den VfL als Sieger erwartet hatte. Der Kaarster Hüter hatte aber gestern einen schwarzen Tag und nicht zuletzt dadurch kam die Niederlage zustande. Die Holstener kamen durch Esser (2) und Klaring und durch ein Selbsttor der Kaarster zu vier Toren. Der VfL hatte seine Torschützen in Herwig (2) und Götzten.

Spr. Nievenheim — SV Horrem 2:2 (1:0)
Obwohl die Horremer in der ersten Halbzeit einen Kampf aufnahmen, zeigten sie sich von der besten Seite und knöpften den Sportfreunden ein Unentschieden ab. In diesem Spiel schossen für Nievenheim Hollender und Becker die Tore und für Horrem beide der Halbkinder.

Germ. Hackenbroich — SSV Delrath 1:4 (0:0)
Der SSV erwies sich auch in Hackenbroich von der besten Seite und siegte auch in dieser Höhe verdient. Die Hackenbroicher hatten nur ihren großen Spieler entgegenzusetzen, kamen aber verdientermaßen zu einem Ehrentor.

Gruppe 2

VfB Allrath — BV Gastorf 3:3 (0:0)
Der VfB Allrath brauchte aus diesem Spiel nur noch einen Punkt, um endgültig die Meisterschaft der Gruppe 2 zu erringen. Zuerst ließ es durch Mor-

normal spielende Grevenbroicher Elf hatte auch dieses Spiel nicht zu verlieren brauchen. Leider aber zeigten die TuS-Spieler außer Dicken und Ell wieder nur eine schwache Leistung. Als die Dohrer kurz nach der Pause mit ganzen drei Toren in Front lagen, waren die Hoffnungen des TuS-Anhanges auf den Nullpunkt gesunken. An den beiden letzten Toren war allerdings Torwart Sauer nicht ganz schuldlos. Erst ein Foulelfmeter, der durch W. Sauer verwandelt wurde, brachte den TuS auf 3:1 heran. Aber schon kurz nach diesem Grevenbroicher Erfolg waren die Dohrer wieder an der Reihe, die die Partie auf 4:1 stellten. Kurz vor Schluß war es ein schöner Schuß von Widary, der die Niederlage durch ein tragisches Rahmen hielt.

Gute Gesamtleistung

VfL „Rheinkraft“ — SV Glehn 5:0 (2:0)
Glehn wehrte sich mit dem Mute der Verzweiflung, konnte aber trotz tapferster Gegenwehr die Niederlage gegen die in guter Form befindlichen Neufers nicht aufhalten. Den ersten Erfolg der Neufers markierte Schilling mit dem Kopf, während dem Mittelstürmer der zweite Erfolg vorstellte blieb. Nun hatten auch die Glehner gute Momente. Unbekümmert bestimmten sie eine Weile das Neufers Tor, ohne bei der sicheren Abwehr indes Gegenliebe zu finden. Nach dem Wechsel waren die Gäste klar tonangebend. Durch einen Nachschuß erhöhte der Linksaußen auf 3:0, um anschließend noch zweimal ins Schwarze zu treffen.

In Freundschaft

FC Frimmersdorf — FC Morken-Harff 6:1 (3:0)
Die Gäste lieferten diesmal keine gute Partie und mußten sich eine harte Niederlage gefallen lassen, die auch dem Spielverlauf entspricht.

Grevenbroich ist Kreismeister
VfR Neuß A-Jugend — TuS Grevenbroich 1:2 (1:0)
Obwohl die Gäste gleich bei Spielbeginn ihren Torwart durch Verletzung verloren und das Spiel mit 10 Spielern durchstehen mußten, konnten sie auf Grund der besseren Spielweise einen verdienten Sieg erringen. Allerdings hätte der Neufers Torwart das Siegel der Gäste halten müssen.

Der TuS wieder sehr schwach
SV Dohr — TuS Grevenbroich 4:2 (1:0)
Wie erwartet, fand der Grevenbroicher TuS beim SV Dohr den erdenklichsten Widerstand, aber eine

1. Kreisklasse mit einigen Überraschungen

1. Kreisklasse Gruppe I

VfB Gindorf — SV Gierath 1:1 (1:0)
Der Tabellenführer mußte sich in Gindorf erwartungsgemäß mächtig strecken, um wenigstens einen Punkt zu retten. Das Unentschieden war verdient, und es hätte beinahe eine kleine Überraschung gegeben, als Gindorf kurz vor Schluß ein Handelfmeter zugesprochen wurde. Den Unterdörfel jedoch mit Wucht gegen den Prostien knallte. Derselbe Spieler hatte die Platzherren in Führung gebracht, der Ausgleich resultierte aus einem Selbsttor.

FC Orken — BV Wevelinghoven 2:1 (1:1)
Auch diesmal blieben die Orken nicht ohne Erfolg. Wevelinghoven hatte jedenfalls die weitaus besseren Torangelegenheiten, die aber durchweg verpasst wurden. Durch Bombenschuß von Schütz gingen die Gartenstädter vom Anpfiff weg in Führung. Janen erzielte den Ausgleich und wenige Minuten vor Schluß den Siegfrieder.

TuS Stessen — VfL Garzweiler 4:0 (2:0)
Eine weitere Chance, doch noch den Klassenerhalt zu erhalten, vergaben die Garzweiler durch ihre schwache Vorstellung in Stessen. Der TuS zeigte die geschlosseneren Mannschaftsleistung und siegte durch Tore von Sandkaulen (2), Hutges und Swarth verdient.

SV Jackerath — Viktoria Jüchen 1:3 (0:1)
Wieder einmal verlor Jackerath durch unzureichende Stürmerleistungen und war in den ersten 60 Minuten leicht überlegen. Dennoch ging Jüchen durch Frinost in Führung. Neusemer erzielte zu nächst den Ausgleich, dann war Jüchen noch zweimal erfolgreich.

BC Nolthausen — FC Neuenhausen 2:4 (2:2)
Der Gastgeber war nicht komplett und wurde nach dem Wechsel ziemlich angespielt. Durch den Halbkinder und Mittelstürmer der Neuenhausen in Nu 0:2 in Führung, bevor Schlitz und Schönian ausgleichend konnten. Durch Freistoß und bei einem Gedränge stellten die Gäste dann ihren verdienten Sieg sicher.

SV Ronnefeld — SVg. Neurath 2:2 (1:1)
Bei teilweise übertriebenem Spiel gab es eine gerechte Punktteilung. Neurath spielte technisch etwas besser, konnte sich aber bei der eisernen Deckung der Ronnefeldkrieger nicht durchsetzen. Zweimal ging Neurath durch den Mittelstürmer in Führung. Weidener und Guewenich gingen aus.

1. Kreisklasse Gruppe II

SG Holzheim — Germania Greifarth 7:2 (4:1)
Obwohl die Holzheimer sich über den hohen Sieg freuen konnten, fiel doch ein Wermutstropfen in den

stiert 1:0 für Gustorf. Wiederholten sich für Allrath aber bald aus. Dann brachte Mostert H. die Allrathers erstmalig in Führung, aber sein Namensvetter aus Gustorf schuß wieder den Ausgleich. Dann war abermals Gustorf an der Reihe, diesmal war es Schürich, der zum 3:2 für den BV einschloß. Kurz vor Schluß verwandelte dann Schumacher für die Allrathers den die Meisterschaft entscheidenden Elfmeter zum 3:3.

SV Hemmerden — SV Ramrath 1:3 (1:0)
Hier gab es zwei gleichwertige Mannschaften. Durch die schlechte Tagesform des sonst guten Hemmerdener Hüters wurde der Sieg entschieden. Beide Mannschaften spielten sehr fair.



Starter Peter Kluth schickt die Vospa-Roller auf die Reise

Bedeutsame Punkte gegen den Abstieg

Der VfR gewann gegen Tura Essen mit 6:1 (2:0). Bongartz schloß fünf Tore.

Nach den letzten Ergebnissen hatten die Neufers Fußballfreunde für ihren Vertreter in der Amateurliga auch für das Treffen gegen Tura Essen nur wenig Hoffnungen gehegt. Um so größer wurde die Überraschung, die der erfolgreich ungestellte VfR 06 gestern an der Hammer Landstraße mit einem unerwartet und auch nicht ganz verdient hohen 6:1-Siege über die Essener bereitete. Nach diesem Ergebnis sah es auch bis Mitte der zweiten Halbzeit keineswegs aus, hier machte man sich sogar Rechtfertigung, ob die Neufers den bis dahin erkämpften 2:1-Vorsprung wenigstens halten würden, bevor ein wundervolles Tor von Forre die entscheidende Wendung brachte.

Die Essener hatten das ausgesprochene Pech, gleich in den ersten Minuten ihren Torwart durch Verletzung zu verlieren. Der dafür ins Tor gehende Verteidiger machte seine Sache zwar auch nicht schlecht, aber der Mannschaft war doch eine gewisse Unsicherheit anzumerken, um auf die Dauer machte sich die Mehrbelastung durch das Fehlen des alten Mannes doch sehr bemerkbar. In den ersten 20 Minuten konnten die Neufers dennoch aus dem Ausscheiden des Torhüters kein Kapital schlagen. Einige gute Gelegenheiten wurden ver-



Der Essener Ersatzhüter wehrt eine Flanke ab und Bongartz hat das Nachsehen

paß. So trat Bongartz einmal zwei Meter vor dem Gehäuse über den Ball. Dafür machte er aber in der 23. Minute seine Sache um so besser, als er mit dem Leder allein dem Tor zustürmte und es prächtig platzierte, hart am Pfosten vorbei eindrückte. Mit ihm zusammen zeichnete er dann auch für den zweiten Treffer verantwortlich, der den Neufers einen wertvollen Pausenvorsprung einbrachte. Die Essener hatten bis dahin aber unverdrossen mit-

Tabellenzweiten. Das faire Kampfspiel wurde von Mäntering (Neuf) vorbildlich geleitet.

FC Hülchrath — Siegfried Nord 3:0 (1:0)
Hülchrath präsentierte sich in bester Verfassung. Eiert sonst für den Halbzeitstand, während Linksaußen Krieger im zweiten Durchgang durch zwei weitere Treffer die Überlegenheit seiner Mannschaft treffend dokumentierte. Willkommen war dem Spiel ein guter Leiter.

Frühlingserwachen im Neufers Motorsport

Erste Eifelzuverlässigkeitsfahrt ein voller Erfolg - Stürze und Ausfälle bedingt durch Schwierigkeit der Prüfung

Daß Organisation alles ist und von vornherein der Erfolg einer Veranstaltung abhingt, kann, bemerkt der Neufers Motorsportklub, der die erste Zuverlässigkeitsfahrt durchführte und damit übernahm die erste motorsportliche Großveranstaltung nach dem Kriege auszug. In vorbildlicher Kleinarbeit hatten die Hauptverantwortlichen Felix Jungbluth und Dr. Plötner mit einem Stab getreuer Motorsportler den Boden für eine solche Zuverlässigkeitsfahrt geebnet und so nahm es nicht wunder, daß Sonntagvormittag die letzten Vorbereitungen wie am Schnürchen klappten. Um vollkommen sicher zu gehen, hatte man sich verantwortliche Männer benachbarter und befreundeter Klubs gesichert, um keinesfalls ein Risiko einzugehen, denn nur der, der dabei war, kann sich ein Bild davon machen, wieviel Mühe angewandt und zu was alles gedacht werden mußte, wenn ein solch motorsportliches Fest durch seine wohlgeplante Eifelzuverlässigkeitsfahrt im nordrhein-westfälischen Motorsport einen guten Namen verschafft hat, der ihm auf Grund seiner Stärke und Leistungsfähigkeit zukommt. Durch Nachmeldungen erhöhte sich die Zahl der teilnehmenden Fahrzeuge auf insgesamt 152.

Noch mancher Neufers Bürger rief sich den Schlaf aus den Augen, als man auf den Zufahrtstraßen zum O-Bus-Bahnhof Motorfahrzeuge mit weißen Nummern fahren sah, die mit einem verstärkten Motorengemisch aufwarteten. Mander will sich gegn fragen haben, was denn da los sei? Als man die Fahrt zur Wirtschaft Thelen kam, war dort schon ein munteres Volkchen beisammen, um die ersten Fahrer vor auswärts zu empfangen und einzuweisen. Eine Fahrerbesprechung der der anderen wurde abgehalten und alles wurde eingewiesen in Strecke, Fahrzeiten, Kontrollpunkte und sonstige Bedingungen.

Die den Startenden gestellte Aufgabe also war: Unter Einhaltung der Straßenverkehrsordnung die einzelnen versteckt liegenden Kontrollpunkte bei einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km (in den Orten 40 km) zu finden. (Ob diese Kilometerzahl wohl von irgendeinem Fahrer der großen Klasse eingehalten wurde?)

Je näher die Uhr auf 11 anging, desto bunter wurde das Bild, und desto mehr Zuschauer nahmen Anteil am Geschehen und verfolgten mit Interesse diese erste motorsportliche Veranstaltung. Viele bekannte Gesichter waren im prägenden Augen mit von der Partie. So sahen wir den Chef der Neufers Polizei Ockenknecht, Willi Jungbluth vom Ordnungsamt, den Vorsitzenden des Stadtverbandes Versteil, Ehrenmitglied Peter Kluth und einen Vertreter des Regierungspräsidenten aus Düsseldorf. Punktlich auf die Sekunde genkte Peter Kluth als Starter seine Flagge, um die einzelnen Klassen auf die Reise zu schicken. Jeweils bis zur Stadtgrenze wurde jede Gruppe von einem Polizeifahrzeug begleitet, was eine vorzügliche Sicherheitsvorrichtung war. Überhaupt muß der Neufers Polizei und der aller anderen Stationen, die von dieser Fahrt beehrt wurden, für ihr sorgfältiges Arbeiten und Handeln unumschränktes Lob gezollt werden, da sich in dieser Hinsicht nichts Unvorhergesehenes ereignete. Dichtgedrängt waren die Straßen von Schaulustigen umsäumt, und wie groß das Interesse für diese Fahrt war, bewies am deutlichsten die Anteilnahme in allen Städten und Dörfern. Von unserem Pressewagen aus hatten wir Gelegenheit, die ganze Strecke abzufahren. Dabei konnten wir zum Beispiel die schöne Feststellung machen, daß auch Funktionäre Kavaliere sind, da die beiden teilnehmenden Frauen jeweils mit besonderer Liebenswürdigkeit an den einzelnen Kontrollpunkten warteten und beraten wurden, so daß zum Beispiel an Eifen R. Lilo Beckmann vor lauter ihr entgegengebrachten Höflichkeit fast ohne Kontrolltempel weitergefahren wäre. Schwer machte den Fahrern auf dem ersten Teil der Strecke der starke Gegenwind zu schaffen, der auch manchen zum Verhängnis wurde, da er seine Maschine überbeanspruchte, mußte, um mitzuhalten. In Jackerath lag die große Trennungslinie, denn hier teilte sich das Feld, um entweder in Richtung Düren oder Bedburg weiterzufahren, um die einzelnen versteckt liegenden Kontrollpunkte aufzusuchen. Teils mit atemberaubender Geschwindigkeit jagten die Fahrer ihren Zielen zu, um sich vom Feld zu lösen und Vorteile zu verschaffen. Jeder Vorteil wurde ausgenutzt und man sah nicht selten, daß die leicht-

gehalten, aber beim Torschuß war ihnen das Glück nicht hold.

Im zweiten Durchgang wurde der VfR zusehends überlegen. Desto überraschender kam der Essener Anschlußtreffer, der aus einem Rückspiel von Esser an Hollingrath herhüllte, der den Ball nicht festhielt, so daß der mitgeliefene Essener Rechtsstürmer mühelos einschleusen konnte. Dieser Torschuß gab beiden Mannschaften neuen Aufschwung, und es war sicher, daß der nächste Torschuß entscheidend sein würde. Dieser gelang Forre in brillanter Manier. Damit war der Bann gebrochen, und Bongartz konnte gleich noch einmal hintereinander den allmächtig zappeligen gewordenen Essener Hüter schlagen, während die nun ganz in die Abwehr gedrängten Besucher leer ausgingen.

Trotz Ersatz gut gespielt

Germ. Geltenbeck — SV Dormagen 1:1 (1:0)

Nur mit gemischten Gefühlen traten die Dormagener die Reise nach Geltenbeck an, mußten doch nicht nur die drei des Feldes verewiesenen Spieler, sondern auch der in diesem „denkwürdigen BV-Spiel“ verletzte Torwart Kraus ersetzt werden. Schließlich war auch Kurth nicht mit von der Partie. Aber wie es oft der Fall ist, schlug sich diese zusammengestellte Mannschaft ausnahmslos gut.

In der ersten Halbzeit mit Wind und Sonne spielend, waren die Dormagener bedeutend besser und mehr am Drücker. Gewiß hatten es die „kleinen“ Dormagener Spieler gegen die körperlich stabilen Geltenbecker sehr schwer und mußten dem Nahkampf vollkommen aus dem Wege gehen, aber trotzdem gelang es, sich auf Grund der technischen Überlegenheit Vorteile zu verschaffen. Leider gelang es nicht, dieses in Toren auszudrücken, wogegen Geltenbeck glücklicher war, da der Halbrechte Frezen in der 29. Minute Feiser zum ersten und einzigen Male schlagen konnte. Dieser Treffer roch allerdings stark nach Hand, was vom Schiedsrichter aber anscheinend nicht gesehen wurde. Nach der Pause verstärkte Dormagen noch mehr das Tempo und Geltenbeck hatte Mühe, mitzuhalten. In der 21. Minute nach der Pause kam es dann zum vollkommen verdienten Dormagener Gegentreffer. Mittelstürmer Kreutzmann, ein neuer Mann aus der Ostzone, paßte wunderbar in den freien Raum, wo Patter einen saftigen Schuß vom Stapel ließ, der die Latte traf, aber anscheinend von Kummer eingekippt wurde. Bei diesem Stand blieb es dem Spielverlauf entsprechend bis zum Schlußpfiff.

Beste Spieler bei Dormagen war Mittelfeldler Kientzel und nach ihm Mittelstürmer Kreutzmann zu nennen, der für das erste Spiel eine vorzügliche Leistung bot.

Zwei Kämpfe - zwei Siege

Beyschmidt und Fedder, FK 24 Neuß, in vorzüglicher Verfassung

Die Vorrunde der Verbandsturnierschicht brachte ausgezeichneten Sport und dem Ausrücker Tura Halthausen ein volles Haus. Welt über dem Durchschallt standen die ausgetragenen Kämpfe und begeisterten die Zuschauer immer wieder aus neue. Der Bezirk Essen bewies einmal mehr, welches Material im „Kohlenpott“ steckt, denn von hier wurden die meisten Sieger gestellt. Vor allem technisch waren die Jungen den Bezirk Düsseldorf überlegen und siegten zum Schluß, verdient, mit 12:6. Lediglich die beiden Neufers Fedder und Beyschmidt sowie der Udenbacher Wenzel konnten den Ring als Sieger verlassen. Beyschmidt traf auf einen Gegner, der ihm alles abverlangte und die starke Rechte des Neufers mit der Schulter gut zu decken wußte, trotzdem aber den Sieg von Beyschmidt nicht verhindern konnte. Fedder hingegen machte einmal mehr wieder „kurze 15“ und setzte seinen Gegner Baumann in der 1. Runde mit einem präzisen Leberhaken ko.

Maternisch gelegenes Nideggen

Als Zwangskontrollpunkt war Nideggen in der Eifel eingerichtet, das von allen Fahrzeugen passiert werden mußte. Auch hier dicht gedrängt das interessierte (teils „Neufers“) Publikum, das jeden Fahrer mit viel Hallo begrüßte und wieder auf die Reise schickte. Von hier aus strömte nun alles dem heimatischen Hafen mit Riesentempo zu und dabei wurde auch mancher Maschine der Garaus gemacht, wogegen sich andererseits auch noch manches Fahrerrechtsspiel abspielte. So mußte zum Beispiel Hagen, Grevenbroich, die letzten 15 km in akrobatischer Stellung zurücklegen, da sein Lenker durchgebrochen war und er während der Fahrt die beiden Stücke immer wieder ineinanderstecken mußte. Von 16 Uhr ab „trudelten“ ununterbrochen die Fahrer am O-Bus-Bahnhof ein und waren froh, diese Zuverlässigkeitsfahrt ohne körperlichen und Materialschaden überstanden zu haben.

Auszug aus der Ergebnisliste

Motorräder, 125 ccm: 1. Mehren, Köln, 3. Bierbaum; Neuß, 4. Reh Neuß, 10. Karmes, Kleinere, 11. Meuser, Kapellen, 12. Sand, Neuß. Bis 100 ccm: 1. Flier, Frachten. Bis 350 ccm: 1. Zeh, Krefeld, 2. Ludwig, Neuß. Bis zu 250 ccm: 1. Fuhrmann, Köln, 3. Seidenberg, Dormagen, 5. Leitersdorf, Nievenheim, 6. Erz, Neuß. Seitenwagen über 250 ccm: 1. Beckmann, Wegberg. Seitenwagen bis 250 ccm: 1. Nehen, Köln. Roller mit Seitenwagen: 1. Naumann, Düsseldorf. Solo über 350 ccm: 1. Püllen, Rheindahlen. Wagen über 2000 ccm: 1. Harbst, Kurth, Aachen, 2. Kraus, Willi, Neuß. — Wagen bis 2000 ccm: 1. Keler, Eschweiler, 2. Dr. Hoerrens, Vorst, 3. Rieneck, Wevelinghoven. Wagen bis 1200 ccm: 1. Frentzen, Rheyt, 4. Pastors, Neuß, 5. Bökenbrink, Neuß. Wagen bis zu 800 ccm: 1. Hatten, Aachen, 4. Stiel, Neuß.

Oder möchten Sie mich sprechen? Oder Fortsetzung folgt

Freude beim deutschen Lied

Wohlgeklungenes Wiegenlied des MGV „Teutonia“ — Ehrungen für Vorsitzenden Prommen

Vaterländische und so viele andere Ideale, stiftliche Werte, hochgemuteten Sinn und Liebe zu Dingen, die außerhalb des Bereiches liegen, der lautes Leben und Befriedigung persönlicher Genießens verspricht, hat die Nachkriegszeit zu einem großen Prozentsatz ins Hinterhaus ausquartiert. Es gab und gibt noch Menschen, denen dies völlig gleichgültig ist. Es gab und gibt aber auch noch Idealisten, und zu diesen zählen die deutschen Sänger, die sich trotz dem Zusammenfallen und be-

wiesen, daß die alten Freunde nicht alle vom Wirbel der Zeit verschlagen oder aufgesogen wurden.

Der Anfang war schwer. Aber man suchte und fand alte und neue Notenblätter und eines Tages riß man die Fehlscheibe im Hinterhaus auf und heraus schallte — nicht pseudopatriotischer Lobgesang —, sondern das liebe deutsche Lied von Heimat und Vaterland, vom Frühling und vom deutschen Wald, von Lieben und Hoffen und Freude, und siehe da, die Leute blieben stehen, lauschten wieder und freuten sich. Lassen wir denen ihre unmaßgebliche Meinung, die beim Worte Männergesang Biergeschmack empfinden. Das deutsche Lied zu hegen und zu pflegen ist heute mehr denn je eine kulturelle Aufgabe. Und hätten wir unsere guten, deutschen Liedgut pflegenden Männerchor nicht, die sich Gott sei Dank noch als Idealisten ohne Profi-Allüren fühlen, wäre es um das deutsche Lied heute traurig bestellt.

So haben auch die Neuen Männerchöre nach dem letzten Krieg an eine bewährte Tradition wieder angeknüpft. Der MGV „Teutonia“ ist einer der jüngsten unter ihnen, aber unter der früheren Leitung von Musikdirektor Johannes Kleinofen und der jetzigen Leitung von Willy Braackel gewannen er eine bemerkenswerte Qualität. Die „Teutonia“ ist ein starker und musikalisch beachtlicher Klangkörper geworden, der am Samstagabend bei seinem 27. Wiegenfest in der Bürgergesellschaft eine Reihe von Chören präsentierte, die er mit Sicherheit und ausgefülltem Können meisterte. Man kann ihm nur wünschen, auf diesem Wege fortzuschreiten.

Im Mittelpunkt des schönen Abends stand die Ehrung für den Vorsitzenden Prommen, der 25 Jahre die Geschichte des Vereins leitet, und einiger Sängerjubilare. Kreisvorsitzender Schmitz vom Deutschen Sängerbund würdigte

Zahl der Pfarrkinder, die mit inniger Anteilnahme dem hl. Meßopfer beistehen und die Straßen säumen. Pater Karl Siepen, der schon in der Jugendzeit der Nachbarschaft erfreute, gehört dem Orden der Redemptoristen an. In feierlicher Prozession, mit weißen Kindern, Meßdienern, Kirchenchor, Kirchenvorstand und Pfarrgeistlichkeit, wurde der Neupriester nach Hause geleitet. Pater Siepen ist der zweite Primiziant in der Dreikönigenkirche nach dem Kriege.



Neupriester Pater K. Siepen

Zweite Primiz in der Dreikönigenkirche. Flaggen und Girlanden schmückten die Straßen der Südstadt, durch die der Neupriester, Pater Karl Siepen, zu ersten hl. Messe in seiner Heimatgemeinde schritt. Groß war die

ihren Dienst am deutschen Lied und dankte ihnen für ihren Idealismus, der sie auch in schwerer Zeit Freude am Gesang und an der Pflege des deutschen Liedes bewahren ließ.

Unter den vielen Ehrennamen verdiente das große Oelgemälde der Neuen Künstlerin Maria Hallt, das 2. Vors. Rinke Herrn Prommen im Namen des Chores überreichte, besondere Beachtung. Grüße und Wünsche ließen auch die Herzen der Kleinenbroicher höher, als es gestern nachmittag mit klingendem Spiel durchs Dorf ging. Hatte schon in den Vortagen ein großes Rätselraten um den neuen Schützenkönig eingesetzt, so war jetzt die Spannung auf das Höchstste gestiegen. Jung und alt strömte zum Schießstand und umsäumte in dichten Reihen die Schützen. Es war festzustellen, daß die Schießtechnik gegenüber dem Vorjahr schon sehr verbessert worden war. Wenn es auch noch nicht klappte, so war doch die Luftbüchse bereits an Stelle der Armbrust getreten.

Die Ehrenschüsse wurden von Pfarrer Wolf, Gemeindeglieder Neusen und Bürgermeister Jordans abgegeben. In munterer Folge nahm das Königsvogelschießen dann seinen Fortgang. Durch wohlgezielte Schüsse der Sebastianusschützen mußte der Vogel manche Feder lassen. Der Meisterschütz aber wurde von Wilhelm Maubach, Glehnstraße 1, abgegeben, der unter dem Tusch der Musik und unter spontanem Jubel der „Unterarten“ zu S.M. Wilhelm IV. ausgerufen wurde. Der Wahlspruch des neuen Schützenkönigs für seine Regierungszeit lautet: „Freude und Frohsinn für

Drei Könige an einem Sonntag:

Zum ersten Mal mit der Luftbüchse

Königsvogelschießen in Kleinenbroich unter großer Anteilnahme der Bevölkerung

Kleinenbroich. Wenn auch dunkle Wolken am Himmel dahinflogen, so schlugen doch die Herzen der Kleinenbroicher höher, als es gestern nachmittag mit klingendem Spiel durchs Dorf ging. Hatte schon in den Vortagen ein großes Rätselraten um den neuen Schützenkönig eingesetzt, so war jetzt die Spannung auf das Höchstste gestiegen. Jung und alt strömte zum Schießstand und umsäumte in dichten Reihen die Schützen. Es war festzustellen, daß die Schießtechnik gegenüber dem Vorjahr schon sehr verbessert worden war. Wenn es auch noch nicht klappte, so war doch die Luftbüchse bereits an Stelle der Armbrust getreten.

Die Ehrenschüsse wurden von Pfarrer Wolf, Gemeindeglieder Neusen und Bürgermeister Jordans abgegeben. In munterer Folge nahm das Königsvogelschießen dann seinen Fortgang. Durch wohlgezielte Schüsse der Sebastianusschützen mußte der Vogel manche Feder lassen. Der Meisterschütz aber wurde von Wilhelm Maubach, Glehnstraße 1, abgegeben, der unter dem Tusch der Musik und unter spontanem Jubel der „Unterarten“ zu S.M. Wilhelm IV. ausgerufen wurde. Der Wahlspruch des neuen Schützenkönigs für seine Regierungszeit lautet: „Freude und Frohsinn für

alle!“ Nach einem Rundzug durch den Ort fanden Festspiele in den Sälen Krummen und Kohnen statt.

Zwei für „Unges Pengste“

Korschenbroich. Willi Jammers (Jungschützenkönig) und Peter de Renelt (König der Sebastianusschützen) heißen die neuen Majestäten, die am Sonntag mit der Armbrust in Neersbroich bei Wefers ermittelt wurden. Die Beteiligung war erfreulich. Weniger war das Wetter den Schützen hold, die trotzdem mit lauter Begeisterung und bester Stimmung ihre höchsten Würdenträger feierten. Wie ernst es um die Vorbereitungen zu den Prunkfeiern war, zeigte die Ermittlung der Majestäten, die ihre Ehrung statt.

Diamantenes Ordensjubiläum

Korschenbroich. Das Krankenhaus St. Elisabeth, das 1948 auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken konnte, feierte Sonntag ein seltenes Jubiläum. Schwester Materna, 83 Jahre alt, konnte in geistiger Frische ihr diamantenes Ordensjubiläum im Kreise ihrer Mitschwester begehen. In Kirchen/Siegrücks geboren, trat die Jubilantin 1891 in den Ordensstand der Franziskanerinnen, Mutterhaus Olpe, ein. 1892 folgte sie dem Ruf nach Amerika, wo sie dem Orden zahlreiche Niederlagen besitzte. Hier war sie nach ihrem Examen in der Krankenpflege tätig. 1911 kehrte sie in die Heimat zurück und folgte einem Ruf an das Krankenhaus Korschenbroich, wo sie von 1914 bis 1918 besonders in der Verwundetenpflege segensreich wirken konnte. 1920 kam sie erneut nach Korschenbroich. Seit dieser Zeit ist sie hier mit dem Krankenhaus verwachsen. Ihr bescheidenes und hilfreiches Wesen machte sie besonders bei den Kranken beliebt.

Stelle im Bereich des Regierungsbezirks Düsseldorf, und zwar bei der Jahresleistung von 1950 mit 4182 Kilogramm Milch, 148 Kilogramm Fett mit 3,54 Prozent — eine Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr von 198 Kilogramm und 7 Kilogramm Fett pro Tier. Die Termine für die bevorstehende Frühjahrshauptprüfung wurden auf den 4. und 9. Mai festgelegt. Die Landwirte wurden aufgefordert, alle Vätertiere zur Körnung beim zuständigen Bürgermeisteramt zu melden.

Sieben Bullen mehr im Landkreis

Vorsitzende der Kreisabteilung Rindviehzucht in Grevenbroich

Kreis Grevenbroich. In einer erweiterten Vorstandssitzung der Kreisabteilung Rindviehzucht gab Vorsitzender Landwirt Kremer vom Steinbrückerhof bei Rommerskirchen einen Überblick über den allgemeinen Stand der Rindviehzucht und ihre Entwicklung im Kreis. Er freute sich, daß die Zahl der Züchter gestiegen sei. Auch das Eintragungsergebnis in das Rheinische Rindviehbuch zeige eine Aufwärtsentwicklung. In diesem Jahr hätten bereits über 400 Tiere in das Herdbuch eingetragen werden können. Die Arbeit in den Zuchtverbänden allein genüge nicht, so daß der Kreisrindviehzuchtverband auf Anregung seiner Mitglieder sich in bestehende Wirtschaftsorganisationen und besonders Viehwirtschaften in der Leistungsprüfung nach den beihilfen in Höhe von 7450 DM aus Marshall-

planmitteln wurden verteilt und dabei sechs hochwertige Bullen der Leistungs- und Zuchtwerklasse I gekauft, die in Alshof bei Oekoven, auf der Besamungsstation Lauenburg, in Jüchen sowie in den Bezirken Mladbach, Rheindt und Viersen aufgestellt wurden. Jeder Züchter hat damit Gelegenheit, ohne großen Anmarschweg bestes Vätertiermaterial für seine Bestände zu verwenden. Für rund 35.000 DM wurde auf den rheinischen und ostfriesischen Auktionsbörsen gekauft. Ein Vertreter des Landeskontrollverbandes gab einen ausführlichen Überblick über den Stand der Leistungsprüfung im Kreis. In elf Kontrollbezirken werden 3700 Tiere überprüft. Damit stehen 25 Prozent des gesamten Viehbestandes in der Leistungsprüfung. Nach den amtlichen Ergebnissen steht der Kreis an dritter

✠

Nach Gottes hl. Willen entschlief heute gegen 16.30 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

der wohlachtbare Herr
Wilhelm Maaßen

nach längerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 80 Jahren.

In tiefer Trauer:
Cornelia Maaßen geb. van de Bosch
Kinder und Anverwandte.

Neuß, Kaarster Str. 44, Kaarst, Münsterstadt/Unterfr., Euskirchen, D'ort-Oberkassel, Prien a. Chiemsee, d. 6. April 1951

Das Seelenamt für den Verstorbenen findet statt am Dienstag, den 10. April 1951, um 1/2 9 Uhr, in der St.-Josefskirche zu Neuß-Weidenberg. Anschließend ist die Beerdigung von der Kirche aus. Die Leiche wird um 8 1/4 Uhr vom Sterbehause, Kaarster Straße 44, abgeholt.

✠

Nach Gottes hl. Willen entschlief sanft und gottergeben nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Kusine

Fräulein Gerta Kösters

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 57 Jahren.

Im Namen der Angehörigen:
Familie Heinrich Brand.

Krefeld-Uerdingen, Neuß, den 6. April 1951.

Das Seelenamt findet statt am Dienstag, den 10. April 1951, 8.30 Uhr, in der Münsterkirche zu Neuß, anschließend die Beerdigung um 10.15 Uhr von der Kapelle des Städt. Friedhofes zu Neuß.

Kreislaufstörungen
Warnzeichen vorzeitigen Alterns!

Auch Sie kennen die mannigfaltigen Beschwerden, wie Herzdruck, Kopfschmerzen, vorzeitige Ermüdung, Schwindelgefühle, Muskelschwäche, schlaft heitende Wunden, Wallungen, Wechselstößen, Kälte und offene Füße, Elastics der Finger, abnormes Kältegefühl usw., welche meist durch Störungen des Blutkreislaufs bedingt sind. Hilft-Sie-sich-mit NUCLEON-Tabletten, welche die richtige Durchblutung aller Organe und Gliedmaßen fördern, den Kreislauf durch hormonale Steuerung normalisieren und damit die Ursache obiger Krankheitserscheinungen beseitigen. Warten Sie nicht, bis es zu spät ist! Originalpackung DM 2.25 — erhältlich in allen Apotheken.

Öffentliche Steuermahnung. Am 2. April 1951 waren fällig: Rentenbankgrundschuldsinsen — Halbjahresbetrag. Am 10. April 1951 werden fällig: Lohnsteuer, Abgabe „Notopfer Berlin“, röm.-kath. Kirchensteuer und ggf. evang. Kirchensteuer der Arbeitnehmer für März bzw. 1. Vierteljahr 1951, Umsatzsteuervorauszahlung für März bzw. 1. Vierteljahr 1951, Umsatzsteuervorauszahlung der nichtbuchführenden Land- und Forstwirte für Januar bis März 1951 nach Richtsatzfestsetzung, Einkommensteuer, Notopfer Berlin und Kirchensteuer der nichtbuchführenden Landwirte für Januar bis März 1951 (ein Viertel der festgesetzten Jahressteuer). Alle Steuerpflichtigen sind gebeten, die angegebenen Termine im eigenen Interesse — zur Vermeidung von Säumniszuschlägen, Kosten und Zwangsvollstreckung — pünktlich einzuhalten. Für verspätet eingehende Zahlungen muß ein Säumniszuschlag von 2 v. H. für den ersten Monat nach dem Fälligkeitsdatum und von 1 v. H. für jeden angefallenen weiteren Monat erhoben werden. Wird nicht innerhalb von 7 Tagen an die Büchse zuständige Finanzkasse gezahlt, werden ohne weitere Mahnung Vollstreckungsmaßnahmen durchgeführt.

Die Finanzämter des Oberlandesbezirks Düsseldorf.

✠

Infolge eines tragischen Unglücksfalles verschied heute morgen gegen 1 Uhr

das wohlachtbare Fräulein
Gertrud Hoeverler

versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 75 Jahren.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
Lüttgenhahn, Büttger Straße 5, den 6. April 1951.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. April 1951, morgens 8.30 Uhr, vom Sterbehause aus, daran anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Greifath.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich meiner 1. hl. Kommunion sage ich allen, auch im Namen meiner Eltern, herzlichen Dank.

Käthe Rond.
Neuß, Schillerstraße 14, im April 1951.

✠

Nach Gottes hl. Willen entschlief heute morgen gegen 1 Uhr

das wohlachtbare Fräulein
Gertrud Hoeverler

versehen mit den heiligen Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 75 Jahren.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
Lüttgenhahn, Büttger Straße 5, den 6. April 1951.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 10. April 1951, morgens 8.30 Uhr, vom Sterbehause aus, daran anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Greifath.

Carl Heynen
Wäscherei-Betriebe u. Chemische Reinigung
NEUSS Ruf 2512
Kellenstraße 6-10
Zweite Annahme: Laden Neustraße 21

Brüchiges Haar

Brüchiges Haar schmerzt nicht, und auch Haarausfall verursacht keine Pein — vernachlässigen Sie Ihr Haar trotzdem nicht! Beobachten Sie es ständig! Ist es brüchig? Spalten sich die Spitzen? Fällt es aus? Haben Sie Kopfschmerzen? Kopfschmerzen? Dann ist Ihr Haar krank, es braucht Diplome! Diplome heilt Ihr Haar! Diplome-Haarextrakt Diplome-Haarextrakt und Diplome-Nähramppege ist es in jedem guten Fachgeschäft. Kaufen Sie noch heute Diplome!

Diplome-Haarextrakt
Diplome-Nähramppege

Metabon gegen Kopfschmerzen

Für Wohnungsb.-Gesellschaften u. Baugeschäfte
Technischer und kaufmännischer Direktor
Geschäftsführer — Architekt
mit 30jähriger Spezialpraxis 1. gemein. Wohnungsbau, Spezialist in Technik, Finanzierung usw., mit überdurchschnittl. Erfolgen, 51 J. alt, Rheinl., sucht Stellung. Angebote unter Nr. 22.350 an Badische Ann.-Exp.-d., Karlsruhe, Zählring 90.

Commerzprossen? FRUCHT'S SCHWANENWEISS

Nochmals 1 Tag in Grevenbroich, 4 Tage in Neuß

Wegen großen Erfolges und anhaltender Nachfrage einmalige Verlängerung für Neuß, Grevenbroich und Wevelinghoven:

Der Washtag ohne nasse Hände!!!

1 Kesselwäsche in 10 Min. gekocht und gewaschen	Schlosserranzen in Minuten sauber	Bitte schmutzige Wäsche mitbringen
---	-----------------------------------	------------------------------------

Der echte Super-Waschtag wird praktisch durchgeführt!

Kostenloses Probewaschen in:

Grevenbroich Montag, 9. April, 15.30 u. 20 Uhr, Gastst. Wäschhof, Hotel Halbroth, Kölner Str. 41

Neuß Dienstag, 10. April, nur 15.30, Mittwoch, 11. April, 15.30 u. 20 Uhr, Donnerstag, 12. April, 15.30 u. 20 Uhr, Freitag, 13. April, 15.30 u. 20 Uhr, Samstag, 14. April, 15.30 u. 20 Uhr, Sonntag, 15. April, 15.30 u. 20 Uhr, Gastst. Wäschhof, Hotel Halbroth, Kölner Str. 41

Wevelinghoven Dienstag, 10. April, 20.15 Uhr, Gaststätte Schornbrunn

Veranstalter: Hedderheimer Metallwarenfabrik Ludwig Baumann, Frankfurt a. M., Hedderheim

Besuchen Sie auch andere Waschvorführungen und urteilen dann selbst!

über 100 Pelzmäntel

besten Qualität und flotter, sorgfältiger Verarbeitung

schon zu Sommerpreisen

Ausstellung und Verkauf am 10. April 1951, von 9 bis 18 Uhr

in Neuß, Haus Niedertor, Hafenstr. 1

HERMANN MARTIN MÜLLER, Kürschnermeister
Pelzkonfektion — Rauchwaren en gros — en détail
FRANKFURT/MAIN, Düsseldorfstraße 9.

Stellenangebote

Buchhalter und Reisender für sofort von Großhandlung der Lebensmittel- und Warenbranche gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen 4993 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Heirat

Junger Mann, kath., 35 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines netten, jungen Mädchens zwecks späterer Heirat. Witwe auch angenehm. Angebote 4988 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Verloren/Gefunden

Schäferhund, gelb mit schwarzer Decke, zugekauft, Polizeiposten Rosenthalstraße.

Autoverleih

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge, Hans Schmitz, Neuß, Venloer Straße 88, im Hause Atlantic, Ruf 2688.

Ziel — Borchers Weinstube — Dornes, gegenüber dem Bahnhof.

Verdauungsstörungen?

Appetitlosigkeit? Magenweh? Infolge falscher Ernährung? Klosterraus Melissenextrakt wirkt meist verblüffend rasch!

Wunde Füße?

Lastige Schweißbildung? Klosterraus Aktiv-Puder unerreichbar sanft, geruchlos, hilft zuverlässig!

Hämorrhoiden sind heilbar

auch in schweren Fällen d. Ruismas (Blut u. Zöpfchen), Tausendfach bewährt, in Apotheken erhältlich, Preis 4 Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 603

Autos, Fahrzeuge

Maybach SW 38, Pullman-Limousine, Repräsentationswagen, äußerst günstig abgegeben. J. A. Schölter, Sohn, Hamburg 13, Röntgenstr. 44/46, Telefon 44 21 51/54.

Autoverleih Auto-Becker, Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 5-7, Tel. 1 66 78.

Autoverleih Auto-Becker, Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 5-7, Tel. 1 66 78.

Autoverleih Auto-Becker, Düsseldorf, Friedrich-Ebert-Str. 5-7, Tel. 1 66 78.

Garagen

WERNER HALLER
WERKSTÄTTE FÜR KRAFTFAHRZEUGE
FACHFÜR RADFÄHRZEUGE

SIEGENER A.G.
GESWID-WESTF. POSTF. 41
Büro Düsseldorf
Charlottenstr. 52, Ruf 2 26 45

Garagen

WERNER HALLER
WERKSTÄTTE FÜR KRAFTFAHRZEUGE
FACHFÜR RADFÄHRZEUGE

JAHRGA...

Erste In...

Paris, 9. April. Die amerikanische Regierung hat die amerikanische Regierung...

Auf dem Fl... amerikanische... dem Chef de... Europa, Gener... Kommissar beg... ten: „Halle Ja... war von seine... General Hamme... licherweise „ei... mochte.“

„Maf... Scha...

Paris, 9. April. Die amerikanische Regierung hat die amerikanische Regierung...

Grumbach... Reise „unter a... wegen Umstän... in Deutschl... wirfen, er we... Landes opfern... Zahl derjenige... manövren des... Schlimmste in... tion der SPD... macher durch... schen Sozialist... hindere ihn ni...

Erha... Wirtsch...

Bonn, 9. April. Die amerikanische Regierung hat die amerikanische Regierung...

Hinri... SPD gegen E... Köln, 9. April. Die amerikanische Regierung hat die amerikanische Regierung...